

AUF GEHT'S! UNTERNEHMENSNACHFOLGE FRÜHZEITIG ANGEHEN

AB SEITE 4



4

BLUE TABLE
**IM INTERVIEW:
JAN WEBER
WEBER-INGENIEURE
GMBH**

23

REGION NORDSCHWARZWALD
JOBSUCHE LEICHT GEMACHT

30

IHK AKTIV
**CO₂-BILANZEN
WIE UNTERNEHMEN SICH
FÜR DIE ZUKUNFT WAPPEN**

JENTNER

METALLVEREDELUNG

INDUSTRIAL → → →

NACHHALTIGE
ROHSTOFFE

INTERNET OF

THINGS



DIGITALER
ZWILLING

DECARBONISIERUNG

DIGITALER

PRODUKT-LIFECYCLE

WENN DAS MORGEN WIRKLICHKEIT WIRD*

*Am Jentner Stammsitz in Pforzheim entsteht aktuell eine der modernsten Galvanik-Produktion weltweit.

ZUK
UNFT

WWW.JENTNER.DE





Industrie- und Handelskammer
Nordschwarzwald

DAS RÜCKGRAT UNSERER WIRTSCHAFT DARF NICHT AN HALT VERLIEREN

Das Interesse am Thema Unternehmensnachfolge ist laut DIHK auf Rekordhoch. Wo früher die familieninterne Lösung ganz oben auf der Agenda stand, hat sich das Bild gewandelt. Rund die Hälfte der mittelständischen Unternehmen werden laut KfW heutzutage von externen Käufern übernommen.

Das Thema ist zu sensibel, als dass wir angesichts dieser Entwicklung zur Tagesordnung übergehen können. Als Gesellschaft müssen wir uns die Frage stellen: Wie wichtig ist uns der Mittelstand als Motor unserer Wirtschaft eigentlich noch?

*Es fehlt an Anreizen, alteingesessene Betriebe weiterzuführen. Auf keinen Fall dürfen wir den Unternehmen durch immer mehr bürokratische Hürden und Finanzauflagen die Luft zum Atmen nehmen. **Wenn Jungunternehmerinnen und Jungunternehmer die Schuhe ihrer Vorgängerin oder ihres Vorgängers schnüren wollen, braucht es steuerliche Erleichterungen und finanzielle Unterstützung.***

Unterm Strich sollte sich das größere Risiko, das sie im Vergleich zum guten Job in der freien Wirtschaft eingehen, auch lohnen.

Wo es keine Nachrückenden gibt, muss nach neuen Lösungen gesucht werden. Hier können Zusammenschlüsse der richtige Weg sein. *Eine solche Verschmelzung, von dem das Pforzheimer Ingenieurbüro Weber im Blue Table-Interview berichtet, will aber ebenso gut durchdacht sein. Auch hierfür braucht es Hilfestellung, damit das Unternehmen nach der Fusion wettbewerbsfähig bleibt.*

Claudia Gläser

Präsidentin IHK Nordschwarzwald



8

SCHWERPUNKTTHEMA

AUF GEHT'S! UNTERNEHMENSNACHFOLGE FRÜHZEITIG ANGEHEN

INHALT

- 1** EDITORIAL
- 4** BLUE TABLE
- 8** SCHWERPUNKTTHEMA
 - 8** Auf geht's! Unternehmensnachfolge frühzeitig angehen
 - 12** Gründungsstimmung im Nordschwarzwald – Handel wächst am stärksten
- 14** GEMEINSAM EUROPA GESTALTEN
 - 14** Geistiges Eigentum gut geschützt
- 16** MÄRKTE & TRENDS
 - 16** Ist Ihr Unternehmen fit für die Nachfolge?
- 18** REGION NORDSCHWARZWALD
 - 18** Passioniertes Streben nach Verbesserung
 - 19** Mit Klebetechnik zur Erfolgsgeschichte
 - 20** 125 Jahre HENECKA Kunstprägestalt
 - 22** Regionales Naturpark-Klimaprojekt: Mehr Humus, weniger CO₂
 - 23** Jobsuche leicht gemacht
 - 24** 100 Jahre Uhren- und Metallarmbandmanufaktur ARISTO VOLLMER
- 26** BEKANNTMACHUNGEN
 - 26** Ehrungen
- 28** IHK AKTIV
 - 28** Digitale Bildungspartnerschaften für die berufliche Orientierung
 - 29** Wie digital ist die deutsche Wirtschaft?
 - 30** CO₂-Bilanzen: Wie Unternehmen sich für die Zukunft wappnen
 - 32** Neue Kleinstadtperlen vor der Haustür
 - 34** Potential internationaler Fachkräfte nutzen
 - 36** Power to everything
 - 38** Durch Content Creation Relevanz steigern
 - 40** Verlagsspecial
- 44** FAKTOR MENSCH
 - 44** Auf Speed gepolt
 - 46** Vom Gründer.Frühstück zum Cocktail-Liebling
- 48** FINALE/IMPRESSUM



4

BLUE TABLE
**DIE GESCHÄFTSÜBERGABE
VORAUSSCHAUEND UND
TRANSPARENT KOMMUNIZIEREN**



38

IHK AKTIV
**DURCH CONTENT CREATION
RELEVANZ STEIGERN**



16

MÄRKTE & TRENDS
**IST IHR UNTERNEHMEN
FIT FÜR DIE NACHFOLGE?**



22

REGION NORDSCHWARZWALD
**REGIONALES NATURPARK-
KLIMAPROJEKT: MEHR HUMUS,
WENIGER CO₂**



14

GEMEINSAM EUROPA GESTALTEN
**GEISTIGES EIGENTUM
GUT GESCHÜTZT**



19

REGION NORDSCHWARZWALD
**MIT KLEBTECHNIK ZUR
ERFOLGSGESCHICHTE**



44

IHK AKTIV
AUF SPEED GEPOLT



BLUE TABLE

DAS INTERVIEW

HEUTE IM GESPRÄCH:

Jan Weber

Martin Keppler

DIE GESCHÄFTSÜBERGABE VORAUSSCHAUEND UND TRANSPARENT KOMMUNIZIEREN

Die Weber-Ingenieure GmbH in Pforzheim, 1959 von Regierungsbaumeister Dr.-Ing. Werner Weber gegründet, ist ein großer, unabhängiger und inhabergeführter Akteur unter den deutschen Ingenieurbüros. Hauptkunden sind Kommunen, Verbände und Wirtschaftsunternehmen. Im Mai dieses Jahres wird UNGER Ingenieure Darmstadt in die Weber-Ingenieure GmbH integriert.

Damit wächst die Zahl der Standorte auf 17 und die Mitarbeiterzahl auf rund 370. Die Weber-Unternehmensgruppe begleitet, plant und setzt Projekte in den Fachbereichen Wasser, Abwasser, Erschließung, Altlasten, Abfall sowie Flächenrecycling um. Im Ingenieurbau werden Anlagen und Bauwerke errichtet sowie instandgesetzt. Fachübergreifend wird auch das Projektmanagement übernommen.

BLUE TABLE



Beim Klimaschutz werden hohe Standards gesetzt, aber auch Investitionsanreize geboten. Wirkt sich das auf Ihr Unternehmen aus?

Standards im Bereich Umwelt- und Klimaschutz setzen wir seit Jahrzehnten mit unserem täglichen Geschäft um. Abwasserbehandlung, Regenwasserbehandlung, Kanal- und Altlastensanierung gehören zu den Klassikern unserer Leistungen. Beispiel Kläranlagen: Diese haben immerhin einen Anteil von 20 Prozent am kommunalen Stromverbrauch. Da kann sich unser Expertenblick auf den Energieverbrauch lohnen.

Haben die Aufgaben im Umweltschutz zum Wachstum beigetragen?

Unser Aufgabenspektrum hat sich deutlich weiterentwickelt. Beispiel Abwasser: Der darin enthaltene Phosphor muss recycelt und künftigen Generationen zur Verfügung gestellt werden. Schließlich sind die weltweit bekannten Reserven in 100 Jahren aufgebraucht. Über die vierte Reinigungsstufe entfernen wir Spurenstoffe unter anderem von Rostschutz- und Arzneimitteln. Beispiel Wasser: Expertinnen

und Experten modellieren Starkregen, um Menschen, Tiere und Objekte zu schützen. Redundanzen bei der Trinkwasserversorgung sind gefragt. Unsere Kunden stehen vor neuen Fragestellungen, für die unsere Expertinnen und Experten Antworten erarbeiten.

Wie kam es zur Übernahme von UNGER Ingenieure? Welche Spezialisten haben Sie unterstützt?

Der Zusammenschluss von großen, inhabergeführten Ingenieurbüros findet eher selten statt. Persönliche Kontakte gaben den Ausschlag. Die Eigentümer hatten mehrere Käufer in der engeren Wahl. Wir waren jedoch der einzige mittelständische, inhabergeführte Interessent. Meistens sind es die großen, börsennotierten Unternehmen, die mit prall gefülltem Geldbeutel auf Einkaufstour gehen. Von unserem Verbund soll das Signal ausgehen, dass sich bei der wahrnehmbaren Konzentration auch mittelständische Ingenieurbüros am Markt behaupten können. Unterstützt haben uns ein Wirtschaftsprüfer und ein Anwalt mit entsprechender Expertise.



Sollen beide Unternehmen weiterhin am Markt tätig sein?

Weber und UNGER sind in derselben Region tätig, die Leistungen überschneiden sich. Eine Fusion ist hier die beste Lösung. Rückmeldungen von Kunden zeigen, dass ein personell starkes Ingenieurbüro mit kurzen Entscheidungswegen und einem großen Leistungsspektrum als Planungspartner begrüßt wird.

Es ist nicht einfach, verschiedene Unternehmensstrukturen geräuschlos zusammenzuführen. Was sind Ihre Erfahrungen?

Jan Weber (50 Jahre) war nach seinem Studium zunächst Wissenschaftlicher Assistent an der Universität Karlsruhe, bevor er 2001 beruflich bei der Weber-Unternehmensgruppe einstieg. Der Diplom-Bauingenieur teilt sich die Geschäftsführung mit Dr.-Ing. Neithard Müller. Er ist außerdem Geschäftsführer der Weber-Consulting Beratungs GmbH und der WBH Ingenieurgesellschaft für technische Ausrüstung mbH. Als Mitglied der IHK-Vollversammlung wurde Jan Weber erneut bestätigt. Seit 2011 leitet er den Vorsitz des Steuer- und Rechtsausschusses bei der IHK und engagiert sich im Gemeinderat Kieselbronn.



Christian Metzler

BLUE TABLE



Wichtig ist frühe Information. Die Belegschaft möchte wissen, wie es weitergeht. Unmittelbar nach Beurkundung des Kaufvertrages im Jahr 2019 haben wir kommuniziert, dass wir 2022 fusionieren werden. Dieser Zeitraum war wichtig, um alles vorzubereiten und auf die Beschäftigten eingehen zu können. Im Mai 2022 wollen wir zu einer Firma verschmolzen sein.

Wenn gleichartige Unternehmen zusammengehen, stehen Synergien im Fokus. Welche sehen Sie?

In nahezu allen Fachbereichen gibt es eine standortübergreifende Zusammenarbeit, wodurch wir Auftragsspitzen besser abarbeiten können. Die Expertinnen und Experten der Fachrichtungen tauschen sich in Kompetenzgruppen aus. Auf diese Weise werden Wissen und Fähigkeiten unternehmensweit ausgetauscht und unseren Kundinnen und Kunden zur Verfügung gestellt. Der Zusammenschluss hat zu einigen Synergien geführt, die anfangs so nicht erkennbar waren.

Wie hat die Belegschaft reagiert?

Durch transparente Kommunikation konnten wir Vertrauen aufbauen. Am wichtigsten sind persönliche Gespräche, um zu zei-

gen, dass jede Niederlassung wichtig ist und alle Beschäftigten gebraucht werden. Ich war öfters persönlich vor Ort, um Fragen zu beantworten und Ängste auszuräumen. Wir haben individuelle Perspektiven aufgezeigt, auch in der Verwaltung, wo es zwangsläufig zu Veränderungen kommen wird. Die Stimmung ist gut, wie mir auch der Betriebsrat bestätigt.

Als Vorsitzender des Rechts- und Steuerausschusses haben Sie ein klares Bild vom deutschen Steuersystem. Wie beurteilen Sie die Wettbewerbsfähigkeit?

Großkonzerne sind klar im Vorteil, wenn es um die Nutzung steuerlicher Gestaltungsspielräume geht. Gleichzeitig sind die heimischen Mittelständler einer zu hohen Besteuerung ausgesetzt. Dies hemmt ihr Investitionsvolumen und somit auch die Wettbewerbsfähigkeit. Gespräche mit der Politik machen wenig Hoffnung auf Veränderung. Dabei hat sich gerade in der Pandemie gezeigt, wie wichtig ein solider finanzieller Rückhalt für Unternehmen ist. Leider erkennen zu wenige Politiker die wirtschaftlichen Zusammenhänge oder es fehlt der Mut, sich für diese einzusetzen. Und es fehlt eine echte Wertschätzung, was der Mittelstand für unsere Gesellschaft leistet. Auch in unserem Kammerbezirk haben viele Unternehmerinnen und Unternehmer gerade in der Pandemie Verantwortung übernommen.

Wie ist in Ihren Augen der Prozess der Entbürokratisierung vorangekommen?

Mein Gefühl ist, dass viel zu viel Geld durch Ineffizienz und hohe Bürokratie quasi im System verschwindet. Seit Jahren höre ich das Wahlversprechen vom Büro-

kratieabbau, aber ich kann keine Verbesserung erkennen. In unserem Fall ist es ein hoher Aufwand, wenn wir uns für große Projekte stets erneut präqualifizieren müssen. Sinnvoll wäre ein einheitliches Gütesiegel. Die Städte und Kommunen haben großes Eigeninteresse, den Dschungel an Gesetzen und Verordnungen zu lichten. Was außerdem fehlt, ist ein digitaler Austausch zwischen den staatlichen Stellen, damit die Unternehmen sich nicht immer wieder mit der Beantwortung derselben Fragen beschäftigen müssen.

Welche Erwartungen und Ziele haben Sie für die nächsten Jahre? Wie entwickelt sich Ihre Firmengruppe weiter?

Wettbewerbsfähige Ingenieurbüros werden auch in Zukunft noch sehr gefragt sein. Dafür sprechen zwei Tendenzen: Erstens sind Modernisierung und Instandsetzung von Infrastruktur und Anlagen der Daseinsvorsorge Daueraufgaben. Zweitens wird der Fachkräftemangel, insbesondere bei den Bauingenieurinnen und -ingenieuren, zu einer deutlichen Abnahme an verfügbarem Expertenwissen führen. Diesem Fachkräftemangel wollen wir begegnen, zum Beispiel durch unsere Angebote an individuellen Personalentwicklungsmaßnahmen für Praktikanten oder Werkstudenten und Ausbildungsplätzen für Technische Zeichnerinnen und Zeichner und im Bereich der Dualen Ausbildung.

Unser Leistungsportfolio in der Firmengruppe ist sehr umfassend und in sich schlüssig. Anorganisches Wachstum wird es bei entsprechender Gelegenheit weiterhin geben, um unser Angebot sinnvoll zu ergänzen und uns personell zu verstärken.

Werner Klein-Wiele

AUF GEHT'S!

Unternehmensnachfolge frühzeitig angehen

Wie ein systematischer Übergabefahrplan die Erfolgsaussichten in der Unternehmensnachfolge spürbar erhöhen kann.



„Nachfolge? Das hat doch noch Zeit!“ denkt sich wohl so mancher Unternehmer oder so manche Unternehmerin, der/die noch mit ganzer Kraft in der eigenen Firma tätig ist. Doch allzu oft naht der Ruhestand schneller als gedacht und die Nachfolgesuche wird unterschätzt. „Wenn erst einmal die Entscheidung getroffen ist, sich mit der existenziellen Herausforderung Unternehmensnachfolge zu beschäftigen, verlieren Sie keine wertvolle Zeit, indem Sie wieder ins Tagesgeschäft zurückfallen. Kommen Sie stattdessen direkt ins Tun! Mit den folgenden Schritten erarbeiten Sie einen Übergabefahrplan mit konkreten Terminen und Meilensteinen für die Abarbeitung der wichtigsten Stationen. So erhöhen Sie die Chancen erheblich, Ihr Unternehmen erfolgreich zu übergeben“, erklärt Stefan Hammes, Moderator für

Unternehmensnachfolge der IHK Nordschwarzwald.

Auch die Illinger Firma Layher Gabelstapler ging zum Jahreswechsel in neue Hände über. Bereits Mitte 2018 war die Frage der Unternehmensnachfolge bei Konrad und Sonja Layher ein Thema. Über das IHK-Magazin und Einladungen zu Veranstaltungen, die die Herausforderung Unternehmensnachfolge thematisierten, wurden sie auf das Angebot der Moderation der Unternehmensnachfolge durch die IHK aufmerksam. Seither begleitete Hammes die Inhaber bis zur erfolgreichen Übergabe.

Bevor die konkrete Suche nach potenziellen Nachfolgenden losgeht, sollten vorab wichtige Fragen geklärt sein: Ist das Unter-

nehmen zukunftsfähig oder muss vor der Übergabe noch daran gearbeitet werden? Besteht eine ausreichende Dokumentation über die wesentlichen Prozesse, Kunden, Lieferanten? Was hat das Unternehmen für einen Wert und was könnte ein erstrebenswerter Kaufpreis sein? Der kmurechner.de kann dabei eine gute Hilfestellung geben. Auch das Ehepaar Layher analysierte in einem ersten Gespräch gemeinsam mit Moderator Stefan Hammes die Ist-Situation und wägte die Möglichkeiten in der Gestaltung des Nachfolge-Prozesses ab.

WER KOMMT IN FRAGE?

Im zweiten Schritt stellt sich die Frage: Wer kommt als Nachfolger oder Nachfolgerin in Frage? „Umfragen zeigen, dass sich Unternehmer in der Regel Übernehmer aus

der Familie wünschen. Aber immer seltener treten Familienangehörige die Nachfolge an – vor allem bei kleinen Unternehmen“, erklärt Stefan Hammes. Als Alternativen bieten sich Mitarbeitende, externe Nachfolgende, strategische Investoren und Finanzinvestoren an. Je nach gewähltem Fokus verläuft der Übergabeprozess an einigen Stationen unterschiedlich. Da auch bei Layher Gabelstapler weder Familienmitglieder noch Mitarbeitende für die Nachfolge zur Verfügung standen, rückten schnell die regionalen Wettbewerber in den Fokus und die Suche konnte starten. Doch während Nachfolger aus Familie und Mitarbeiterschaft relativ einfach anzusprechen sind, stellt sich die Suche bei externen Nachfolgenden oder Investoren deutlich schwieriger dar. „Wir haben daher gemeinsam mit Familie Layher eine Anzeige für die kostenfreie Nachfolgebörse nexxt-change.org erarbeitet“, berichtet der Nachfolgemoderator. Auf der Internetplattform stehen aktuell über 4 700 Unternehmen zum Verkauf und über 1 500 Suchende haben eine Anzeige eingestellt. „Eine Alternative sind auf Unternehmenskauf und -verkauf spezialisierte Unternehmensberatungen“, so Hammes weiter. „Gerade wenn der Fokus auf Investoren gefallen ist, können diese sehr erfolgreich unterstützen.“

DIE NADEL IM HEUHAUFEN

Es folgt der zeitlich intensivste Schritt: die Anbahnung und Konkretisierung der Kontakte und letztendlich die Auswahl der möglichen Kandidatinnen und Kandidaten. Bei Konrad Layher meldeten sich zwar nicht viele Interessenten, aber dafür war Jakob Schröder unter ihnen, der ein starkes Interesse an der Übernahme signalisierte. Er hatte erst kurz zuvor, nach mehrjähriger Tätigkeit in der Baumaschinenbranche, einen Handel für Straßenfertiger-Maschinen, die CONFOX Baumaschinen GmbH, gegründet

und war auf der Suche nach einem weiteren Standbein. „Ich bin über das Internet auf diese Plattform gestoßen. Als ich die Anzeige gesehen habe, war mir sofort klar, das könnte das zweite Standbein werden“, so Jakob Schröder rückblickend.

WENN DIE CHEMIE STIMMT

Und so kam es auch: „Grundvoraussetzung ist, dass die Chemie stimmt – und das war zwischen Konrad Layher und Jakob Schröder bereits in den ersten Minuten der Fall“, erinnert sich Stefan Hammes. Dennoch waren nach dem ersten Kennenlernen zahlreiche Fragen zu klären.

„An diesem Punkt gilt es, Kaufpreis, Übernahmzeitpunkt oder auch die künftige Firmierung zu klären“, erklärt der Moderator der IHK. Im Fall der Firma Layher wurde der Kaufpreis über eine Mischung von Substanzwert, also dem Wert der Maschinen, Vorräte, Werkzeuge und Geschäftsausstattung und Ertragswert, der über den nachhaltigen Gewinn ermittelt wurde, festgelegt. Für das Objekt wurde ein langfristiger Mietvertrag geschlossen. Der Name Layher, der sich am Markt etabliert hatte, sollte unbedingt erhalten bleiben.

ZEIT FÜR DEN PAPIERKRAM

Sobald Einigkeit über den Kaufpreis sowie über Art und Zeitpunkt des Übergangs besteht, kann sich die/der Nachfolgende um die Finanzierung der Übernahme kümmern. Jakob Schröders Hausbank war auf Basis eines detaillierten Business Plans unter Einbindung von L-Bank und Bürgschaftsbank zu einer deutlichen Erweiterung ihres Engagements bereit. ▶

- ANZEIGE -



Verpackungen nach Maß!

- Holzzeugnisse für den Industriebedarf
- Transport-, Aufbewahrungs- und Pendelbehälter
- Sicher – wirtschaftlich – optimale Qualität
- Aus Holz, Karton und Schaumstoffkombinationen
- Einzelanfertigungen sowie Groß- und Kleinserien

Wir beraten Sie gerne – auch vor Ort – und erstellen Ihnen unverbindlich ein Angebot.

Matthias Pastor
 Birkenwaldstraße 25
 75365 Calw-Altburg
 Telefon 0 70 51/ 96 60 10
 Telefax 0 70 51/ 96 60 11
pastorkisten@t-online.de
<http://www.pastorkisten.de>

VERLAGSSPECIAL

im Juni 2022



Moderne Kommunikation

- Büro der Zukunft

Kontakt für weitere Informationen:
 Prüfer Medienmarketing GmbH
 Telefon 07221 / 21 19 27
albecker.andrea@pruefer.com

Anzeigenschluss: 09. Mai 2022

IHK MAGAZIN

NORDSCHWARZWALD

BEILAGENHINWEIS:

Dieser Ausgabe sind Prospekte der Wortmann AG, Hüllhorst beigelegt.
 Einem Teil dieser Ausgabe liegen Prospekte der Neubauer Immobilien GmbH, Dobel bei.

WIR BITTEN UNSERE LESER UM BEACHTUNG!

„Parallel zu den Bankgesprächen sollten bereits die Vertragsunterlagen erarbeitet werden“, empfiehlt Stefan Hammes, „denn durch die Beteiligung öffentlicher Förderinstitute mit Krediten oder Bürgschaften dauert allein dieser Schritt selten weniger als drei Monate.“ Bei größeren Unternehmen bietet sich ein geschlossener Datenraum an, in dem sämtliche für die Übergabe notwendigen Geschäftsunterlagen eingestellt werden und damit beiden Parteien zuverlässig zur Verfügung stehen.

HOLEN SIE DIE MITARBEITER INS BOOT

Ist die Finanzierung in trockenen Tüchern, schreibt der Gesetzgeber die Information der Mitarbeitenden vor. Diesen Schritt sollten Übergeber nicht unterschätzen: ein adäquater Einbezug der Beschäftigten vermittelt Wertschätzung und kann entscheidend für den Erfolg der Übernahme sein. Überdies wurden über 300 Kunden der Firma Layher rechtzeitig vor dem Wechsel in einem persönlichen Schreiben auf die Geschäftsübergabe und den neuen Inhaber vorbereitet.

GESCHMEIDIGER ÜBERGANG

„Die konkrete Übergabe ist dann die nächste erfolgsrelevante Station“, betont Nachfolgeberater Hammes. Inhaber oder Inhaberin sollten ihr wertvolles Wissen möglichst vollumfänglich an die Nachfolgenden weitergeben, damit der Geschäftsbetrieb geschmeidig weiterlaufen und das Unternehmen erfolgreich weiterbestehen kann. Bei Layher Gabelstapler war Nachfolger Jakob Schröder bereits vor der vertraglichen Regelung regelmäßig im Unternehmen tätig, um die Aufgabenstellungen und die Prozesse kennenzulernen und übernahm schließlich die kaufmännische Leitung. Aber für die technische Leitung musste dringend Ersatz auf einem leer gefegten

Markt gefunden werden. Mit Johan Dick konnte die junge Unternehmensgruppe eine versierte Fachkraft gewinnen, die unabhängig für die Erhaltung von Service- und Leistungsqualität ist. Hilfreich war zudem, dass Konrad Layher sich weitgehend zu einer Mitarbeit in der Übergangszeit bereit erklärt hatte. „Diese Phase der Zusammenarbeit ist häufig nicht unproblematisch, da sehr unterschiedliche Charaktere aufeinanderstoßen können“, stellt Stefan Hammes heraus. Es ist daher wichtig, Dauer und Inhalt der Einarbeitungsphase im Vorhinein verbindlich abzustimmen und sich an diese Vereinbarung zu halten. Im Fall Layher war das gegenseitige Vertrauen der Schlüssel für eine flexible und für beide Seiten akzeptable Lösung. „Solange der Jakob mich braucht und ich das Gefühl habe, dass er meine Unterstützung und Tipps schätzt, bin ich gerne dabei“, fasst Konrad Layher seine Einstellung zusammen.

BITTE KEINE LANGEWEILE!

Und dann galt es für den Senior-Chef, loszulassen. „Auch dieser Punkt kann erfolgskritisch für eine reibungslose Übergabe sein – besonders bei einer Nachfolge innerhalb der Familie“, weiß Stefan Hammes. Den meisten Abgebenden fällt dieser Prozess erheblich leichter, wenn sie sich rechtzeitig mit der Frage beschäftigt haben, wie der Alltag nach der Übergabe des Unternehmens und mit ungewohnt viel freier Zeit aussehen soll. Beim Stapler-Experten Konrad Layher wird keine Langeweile aufkommen. Er wird sich intensiver seinem zweiten Spezialgebiet, Unimogs und Oldtimer, widmen.

Alexandra Jahnke/Stefan Hammes

IN 8 SCHRITTEN ZUM ERFOLG

Start

Aktive Entscheidung für den Start des Nachfolgeprozesses.

Schritt 1

Wie steht das Unternehmen da?

Schritt 2

Wer soll übernehmen?

Schritt 3

Kandidatensuche

Schritt 4

Kontaktanbahnung und Kandidatenauswahl

Schritt 5

Finanzierung und Vertrag

Schritt 6

Mitarbeitende informieren

Schritt 7

Übergabe und Einarbeitung

Schritt 8

Loslassen



Je nach individueller Situation benötigen Übergeber bei diesen Schritten Unterstützung. Neben auf Unternehmenskauf und -verkauf spezialisierten Beratungen sind Steuerberaterin und Steuerberater sowie Rechtsanwältin und Rechtsanwalt in diesem Prozess unverzichtbar. Darüber hinaus stehen Ihnen bei der IHK Nordschwarzwald die Moderatorin Unternehmensnachfolge Anja Maisch und der Moderator Stefan Hammes mit ihrem langjährigen Erfahrungswissen jederzeit kostenfrei zur Verfügung.

Familienunternehmen sind einzigartig. Und so beraten wir sie auch.

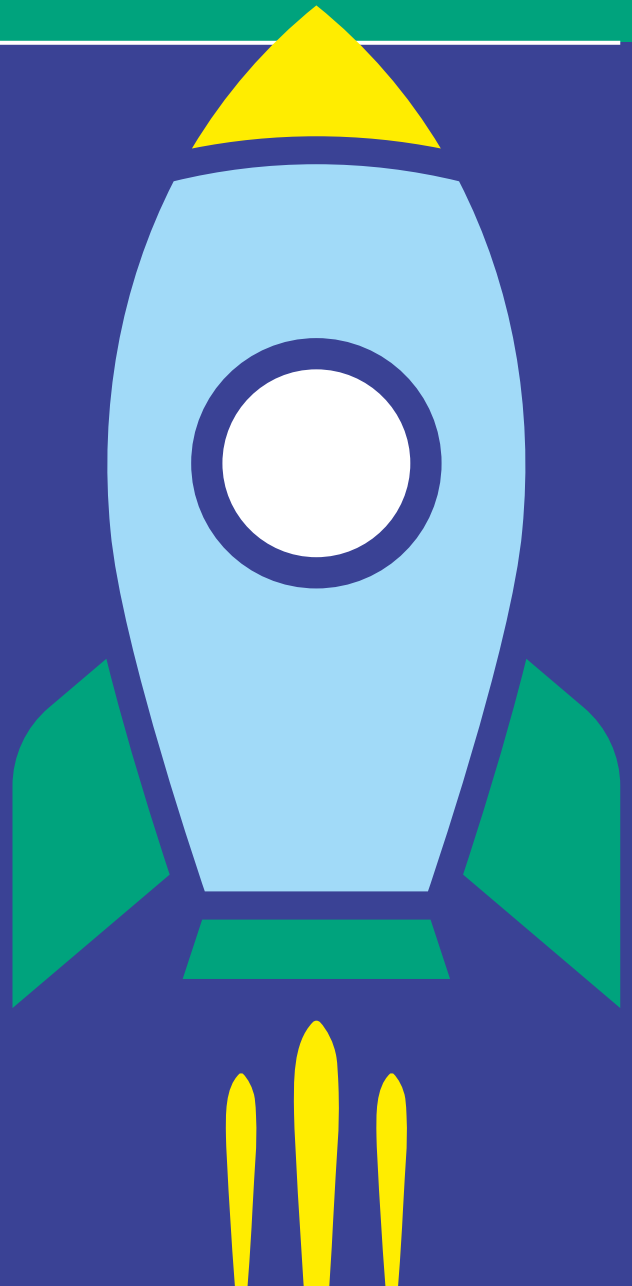


Vertrauen Sie auf einen Partner, der für die individuellen Bedürfnisse von Mittelständlern und Familienunternehmen spezielle Services und Technologien entwickelt hat, mit denen sie ihre Zukunftsfähigkeit erhalten können: www.pwc.de/transformation

Gründungsstimmung im Nordschwarzwald – Handel wächst am stärksten

Vor Corona gab es leicht abnehmende Tendenzen im Gründungsbereich. Allerdings war die Quote der Vollerwerbs-Gründungen deutlich höher - hier ist seit 2017 eine Verschiebung um 10 Prozentpunkte zugunsten des Nebenerwerbs zu verzeichnen, sodass aktuell nicht mehr rund 40 Prozent, sondern nur noch rund 30 Prozent im Vollerwerb gründen. Bei den Branchen überrascht der Gründungstrend zum Handel, der im Jahr 2021 fast 40 Prozent der Neugründungen ausmacht. Im Nebenerwerb gab es hier seit 2017 einen Anstieg um 12 Prozentpunkte. Hier scheint sich der seit Corona nochmals stark gewachsene E-Commerce-Sektor niederzuschlagen, der sehr niederschwellig Gründungen ermöglicht.

Neugründungen 2017-2021

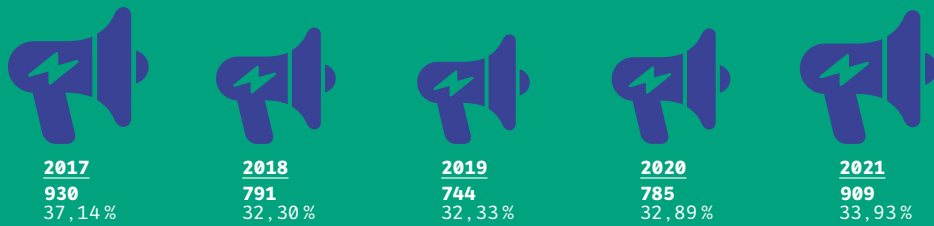


Gründungen nach Branchen

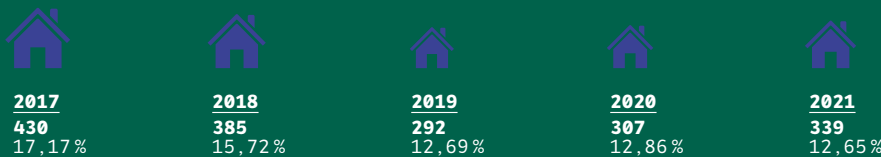
Handel



Dienstleistungen



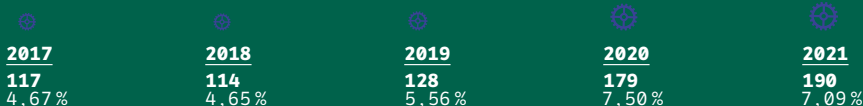
Baugewerbe



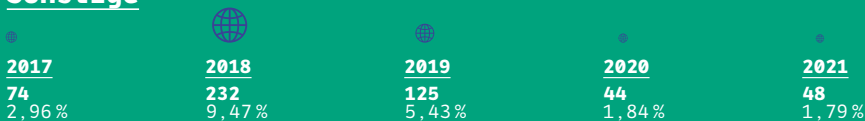
Gastgewerbe



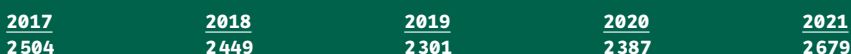
Verarbeitendes Gewerbe



Sonstige



Gesamt



BESSER MAN LEITET SIE SELBST EIN, ALS DASS MAN VON IHNEN ÜBERRASCHT WIRD:

Veränderungen



CHANGE-MANAGEMENT IM ZEICHEN DER DIGITALISIERUNG, RECHTZEITIG GUT UMGESETZT. MIT PRAKTIKERN.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

KR
Karin Bacher
Consultants

www.karinbacher-consultants.de

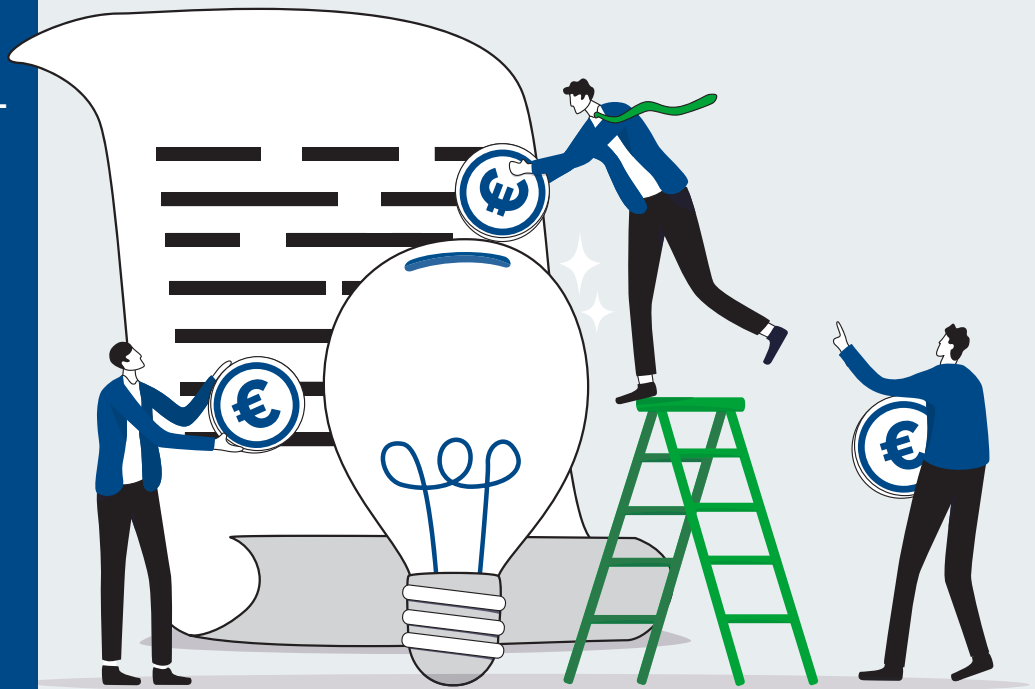


Jahr
Anzahl Gründungen
Anteil an allen Gründungen

Stefan Hammes

„Marken, Patente, Gebrauchsmuster, eingetragene Designs, Geschmacksmuster und das Urheberrecht sind für Unternehmen wichtige Instrumente, um ihre Innovationen zu sichern und zu vermarkten. Gewerbliche Schutzrechte sind oft der wichtigste Vermögensgegenstand eines Unternehmens. Diejenigen Unternehmen in der Region, die verhindern möchten, dass ihnen bei der Nutzung ihrer Leistungen oder Produkte jemand unrechtmäßig zuvorkommt, sollten prüfen, ob dagegen ein gewerbliches Schutzrecht helfen kann. Wie das geht? Die IHK Nordschwarzwald berät und unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen gern.“

Claudia Gläser, Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald



GEISTIGES EIGENTUM GUT GESCHÜTZT

INFORMATIONEN DER IHK NORDSCHWARZWALD ZU GEWERBLICHEN SCHUTZ- RECHTEN

Gewerbliche Schutzrechte bieten die Möglichkeit, gegen Nachahmer auf Unterlassung und Schadensersatz zu klagen. Sie können mit rechtlichen Mitteln Auskünfte über die Urheber gefälschter Waren durchsetzen und deren Beschlagnahme und Vernichtung durch den Zoll veranlassen.



WEITERE INFOS:

nordschwarzwald.ihk24.de
Seitennummer: 2610106

Die EU-Kommission und das Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) haben im Januar einen neuen KMU-Fonds der Europäischen Union über 47 Millionen Euro eingerichtet, der kleinen und mittleren Unternehmen helfen soll, ihre Rechte des geistigen Eigentums zu schützen.

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit Sitz in der EU können über den mit 47 Millionen Euro ausgestatteten Fonds entsprechende Gutscheine erhalten. Das EUIPO verwaltet den Fonds über Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen. Die erste Aufforderung ist seit dem 10. Januar auf der Website des EUIPO veröffentlicht.

Wenn KMU wachsen und bei neuen Technologien eine Vorreiterrolle einnehmen wollen, müssen sie ihre Erfindungen und Schöpfungen schützen können, so wie es große Unternehmen tun, so die Kommission. Mit diesem Fonds möchte die Kommission KMU dabei unterstützen, sich den Herausforderungen zu stellen und in den kommenden Jahrzehnten stark und innovativ zu bleiben.

Der KMU-Fonds bietet folgende Unterstützung:

- Erstattung von 90 Prozent der von Mitgliedstaaten für Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Vorabdiagnose von Rechten des geistigen Eigentums („IP-Scan-Dienste“) erhobenen Gebühren, die eine umfassende Bewertung des Bedarfs an geistigem Eigentum des antragstellenden KMU unter Berücksichtigung des Innovationspotenzials seiner immateriellen Vermögenswerte ermöglichen;
- Erstattung von 75 Prozent der von Ämtern für geistiges Eigentum (einschließlich nationaler Ämter für geistiges Eigentum, des Amts der Europäischen Union für geistiges Eigentum und des Benelux-Amtes für geistiges Eigentum) für die Eintragung

von Marken und Geschmacksmustern erhobenen Gebühren;

- Erstattung von 50 Prozent der von der Weltorganisation für geistiges Eigentum für die Erlangung des internationalen Marken- und Geschmacksmusterschutzes erhobenen Gebühren;
- Erstattung von 50 Prozent der von nationalen Patentämtern für die Eintragung von Patenten im Jahr 2022 erhobenen Gebühren;
- mögliche Abdeckung weiterer Dienstleistungen ab 2023, zum Beispiel die Teilerstattung der Kosten für die Neuheitsrecherche in Bezug auf Patente und für die Anmeldung von Patenten; private Beratungsleistungen im Bereich des geistigen Eigentums durch Rechtsanwälte für geistiges Eigentum (unter anderem für Patenteintragungen,

Lizenzvereinbarungen, Bewertungen von Rechten des geistigen Eigentums, Kosten alternativer Streitbeilegung).

Finanzhilfen können während des gesamten Zeitraums 2022-2024 beantragt werden. Die Anträge werden anhand des First-in-First-out-Kriteriums geprüft und bewertet. KMU, die über keine Erfahrung im Bereich des geistigen Eigentums verfügen, sind gebeten, zunächst eine Vorabdiagnose von Rechten des geistigen Eigentums zu beantragen, bevor sie einen Antrag auf die Bereitstellung anderer Dienstleistungen einreichen.

Hildegard Reppelmann, DIHK, Referatsleiterin Wettbewerbsrecht, Kartellrecht, Vergaberecht und Wirtschaftsstrafrecht.

- ANZEIGE -

AUDAX-KECK GMBH

Fensterfolien verhindern Hitzestau

Glas bringt natürliches Licht und Wärme in den Raum. Je mehr Glas, desto mehr Licht und Wärme, mit der Folge, dass es zu unerträglichem Hitzestau kommen kann. Das konzentrierte und effiziente Arbeiten ist unter solchen Bedingungen unmöglich.

Die optimale Lösung bieten Sonnenschutzfolien der Marke 3M. Diese mehrschichtigen Folien mit Nanotechnologie reflektieren bzw. absorbieren bis zu 88% der einfallenden Hitzestrahlung und verbessern die positiven Eigenschaften des Glases. Die Raumtemperatur wird spürbar gesenkt und das Arbeiten ist viel angenehmer. Gleichzeitig wird auch die schädliche UVA-Strahlung reduziert.

Wie werden die Folien angebracht? Sonnenschutzfolien werden in der Regel im Außenbereich durch fachkundiges Personal aufgebracht. Dies ist auch in großen Höhen möglich. Jede Glasgröße und -form kann mit Fensterfolien versehen werden.

Welche weiteren Vorteile haben Sonnenschutzfolien?

Bei der Verwendung von Fenster-



folien sind keine Ventilatoren oder Klimaanlage mehr erforderlich. Somit entstehen keine Energiekosten.

Die Sonnenschutzfolie "Prestige" ist auf der Scheibe kaum sichtbar. Ein hoher Anteil an Tageslicht gelangt in den Raum. Gleichzeitig können Sonnenschutzfolien als Sichtschutz oder als Splitterschutz eingesetzt werden. Das Gebäude behält immer seine hochwertige Optik.

Das Interieur bleibt immer vor dem Ausbleichen geschützt, da die Folien einen fast 100%igen UV-Schutz bieten.

Zu heiß im Büro?



Ohne Sonnenschutzfolie

Mit Sonnenschutzfolie

Sonnenschutzfolien senken die Temperatur und lassen das Licht im Raum. Effektiv. Schnell. Kostengünstig. Für Büros, Produktionshallen und Verkaufsräume.

- **Sonnenschutz**
- **UV-Schutz**
- **Hitzeschutz**
- **Splitterschutz**
- **Sichtschutz**

AUDAX
sonnenschutz-folien.eu

AUDAX-Keck GmbH
Weiherstr. 10, 75365 Calw
Tel. 0 70 51/16 25-0



IST IHR UNTERNEHMEN FIT FÜR DIE NACHFOLGE?

Ganz gleich, wie die Unternehmensnachfolge abläuft, ob die nächste Generation der Eigentümerfamilie antritt oder Außenstehende die Führung übernehmen: die Nachfolge gelingt sicherer und besser, wenn das Unternehmen gut aufgestellt ist, insbesondere in Sachen Compliance und Vertragsmanagement.

Die Fähigkeit eines Unternehmens, aus sich heraus Risiken, frühzeitig zu erkennen und ihnen unmittelbar in transparenter Weise entgegenzuwirken, gehört zur Grundausstattung zeitgemäßer Unternehmensführung. Das gilt insbesondere für das Risiko möglicher Verstöße gegen anwendbare Gesetze. Die fachlichen Handlungsfelder für ein Compliance Management-System in einem Unternehmen sind vielfältig, Tendenz steigend. Beispielhaft seien hier nur die Stichworte Datenschutz, Transparenzregister, Umweltschutzvorgaben, Exportkontrolle und die Lieferkettenüberwachung genannt. Hinzukommen besondere Felder je nach Unternehmensschwerpunkt. Auch die Geschäftspartner achten zunehmend darauf, wie Unternehmen in dieser Hinsicht aufgestellt sind. Eine Management-Kultur nach dem Motto „das haben wir schon immer so gemacht“ oder „es ist noch immer gut gegangen“ ist angesichts dessen

nicht nur rückwärtsgewandt, sondern für die neue Unternehmensführung ein echtes rechtliches Risiko. Nach geltender Rechtsprechung kann schon das Fehlen angemessener Compliance Management-Strukturen einen Haftungsfall für die Geschäftsführung bedeuten.

Wie sieht solch ein „angemessenes Compliance Management-System“ aus? Klare Entscheidungsstrukturen und eine ordentliche Leitungsorganisation mit eindeutigen Befugnissen und Delegationslinien bilden die Grundlage. Darauf aufbauend braucht es klar definierte, auf das Unternehmen zugeschnittene Prozesse in den einzelnen Handlungsfeldern, die von der Risikoanalyse bis zur Schulung des Personals alle Kriterien eines angemessenen Compliance Management-Systems aufweisen. Zumal in denjenigen Bereichen, wo die Nichteinhaltung der gesetzlichen Vorgaben mit Bußgeld oder gar Strafen bewehrt sind.

WEITERE INFOS:
rae-sp.de



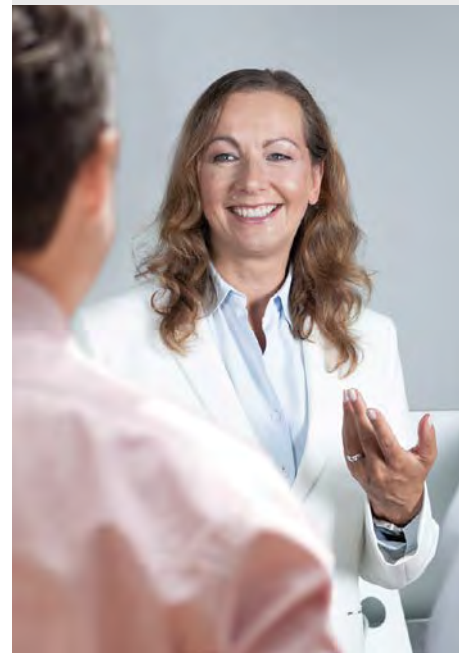
Aber auch da, wo nicht gleich Bußgeld droht, schlummern häufig Risiken. So liegen zum Beispiel oft das Vertragsmanagement und die nachhaltige Führung der Geschäftsbeziehungen im Argen. Eine unklare vertragliche Ausgangslage mit einem wichtigen Kunden, etwa weil Dokumente nicht greifbar sind, oder wenn eine Kundenanforderung in der eigenen Beschaffungskette unbemerkt nicht weiterverfolgt wurde, erschweren eine erfolgreiche Unternehmensführung – erst recht in einer Sondersituation wie der Unternehmensnachfolge. Anstelle der Beschäftigung mit Altlasten sollte die Gestaltung der Unternehmensentwicklung im Vordergrund stehen.

Zusammengefasst: Verborgene Risiken in Sachen Compliance Management und Vertragsmanagement sollten möglichst schon in der Vorbereitung der Unternehmensnachfolge erkannt und gebannt werden. Das sollte fester Bestandteil der Nachfolgevorbereitung sein. Dies geschieht am besten durch eine kritische Bestandsaufnahme und frühzeitiges, gezieltes Nachbessern, wo entsprechender Bedarf festgestellt wird. Und umgekehrt gilt: Ein modernes Compliance Management-System und geeignetes Vertragsmanagement sind ein echter Vorteil, nicht nur für die Unternehmensnachfolge.

*Eva Kurek Rechtsanwältin,
SchindhelmPfisterer & Kollegen
Rechtsanwalts-gesellschaft mbH*

SYSTEMISCH UND
NACHHALTIG PERSONAL
BINDEN UND EINSTELLEN.
JETZT GEMEINSAM
MIT PROFIS STARTEN:

*Arbeitgeber-
marke*



SETZEN SIE JETZT
AUF ZIELFÜHRENDE
UND EFFEKTIVE
UNTERSTÜTZUNG.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

KR
Karin Bacher
Consultants ■

www.karinbacher-consultants.de

Passioniertes Streben nach Verbesserung

Das Medizintechnik-Unternehmen Richard Wolf GmbH aus Knittlingen feiert in diesem Jahr das 75-jährige Jubiläum. Nach den Kriegswirren und einem Wegzug aus dem besetzten Berlin gründete im Januar 1947 das Ehepaar Richard und Annemarie Wolf in der Fauststadt Knittlingen die Richard Wolf GmbH.

„**E**in Jubiläum ist immer auch ein Anlass, in die Vergangenheit zu blicken. Für die Richard Wolf GmbH ist in diesen 75 Jahren eine klare Konstante auszumachen: Kaum etwas blieb unverändert. Immer neue Herausforderungen, stetige technische Innovation und nachhaltiges Wachstum erforderten die permanente

Anpassungsbereitschaft aller Beteiligten. Passioniertes Streben nach Verbesserung und ein optimistischer Blick in die Zukunft bilden deshalb das Zentrum der gelebten Unternehmenswerte“, so Jürgen Steinbeck und Jürgen Pfab, Geschäftsführer der Richard Wolf GmbH.

Das Jubiläum steht daher auch ganz unter dem Motto „Passion for change“, das sowohl für die Vergangenheit als auch für die Zukunft des Unternehmens gilt. Mit verschiedenen Aktivitäten wird das Jubiläumsjahr mit Kunden, Geschäftspartnern und vor allem mit der Belegschaft gefeiert. Die Richard Wolf GmbH ist heute eines der führenden deutschen Unternehmen in der Endoskopie. Was damals als Familienbetrieb am Stammsitz Knittlingen begann, entwi-

ckelt sich bis heute zu einem Unternehmen mit globaler Bedeutung und Präsenz. Die rund 1 500 Mitarbeitenden sowie die 18 Niederlassungen und 130 Distributoren in aller Welt lassen die Richard Wolf GmbH den Wünschen und Bedürfnissen von Medizinern, Patienten und Technikern ganz nah sein. Mit jahrzehntelanger Erfahrung trägt die Firma zur Entwicklung innovativer Medizinprodukte und zur kontinuierlichen Weiterentwicklung von patientenschonenden minimalinvasiven Behandlungsmethoden bei. Die Kernkompetenz liegt dabei im Bereich der endoskopischen Systeme für die verschiedensten Fachrichtungen der Humanmedizin.

PM/Michael Hasch



Das Gründer-Ehepaar Richard und Annemarie Wolf



Die Richard Wolf GmbH heute

WEITERE INFOS:
richard-wolf.com



DIE RICHARD WOLF

GMBH ist ein mittelständisches Medizintechnik-Unternehmen mit über 1 500 Mitarbeitenden sowie weltweit 18 Niederlassungen und 130 Auslandsvertretungen. Die Firma entwickelt, produziert und vertreibt eine Vielzahl von Produkten für die Endoskopie und extrakorporale Stoßwellen-Behandlung in der Humanmedizin. Integrierte OP-Systeme runden das Produkt-Portfolio ab.



MIT KLEBTECHNIK ZUR ERFOLGSGESCHICHTE

WEITERE INFOS:
tewipack.de



Vor 50 Jahren ging die tewipack Uhl GmbH an den Start. Das Unternehmen setzt auf sichere Verbindungen ohne Schrauben und Schweißen.

Wo früher geschraubt und genietet wurde, sorgt heute moderne Klebtechnik für sichere und rationelle Verbindungen. Deren erfolgreiche Entwicklung in der produzierenden Industrie wurde in den letzten 50 Jahren maßgeblich durch das proaktive Vorgehen der Firma tewipack Uhl GmbH in Althengstett mitgestaltet.

Den Grundstein für das Unternehmen, das heute vom geschäftsführenden Gesellschafter Alexander Uhl geleitet wird, legten Hans und Doris Widmann am 2. Februar 1972 in Althengstett. Damals begann man mit der Lieferung von 3M-Klebebändern für Technik und Verpackung. Als Lager dienten die Garage und angemietete Scheunen. Nach zehn Jahren erfolgte der Umzug in die freigewordenen Räume

der Althengstetter Realschule. Zum Jahreswechsel 1985/86 übernahm Michael Uhl die Geschäftsanteile der Firmengründer. Er baute konsequent die Aktivitäten des Unternehmens aus und etablierte einen erfolgreichen Beratungsaußendienst für den wachsenden Kundenstamm. 1991 entschied man sich für einen eigenen Neubau mit 1000 Quadratmeter Büro- und Lagerfläche an der Industriestraße. Noch heute ist dieses Gebäude Sitz der inzwischen 35-köpfigen Belegschaft. 2013 folgte der Neubau eines Logistikzentrums mit 2000 Quadratmeter Nutzfläche im Gewerbegebiet „Im Unteren Ried“. Alexander Uhl stieg 1995 in das Unternehmen ein, um dann 2003 die Nachfolge seines Vaters anzutreten. „Durch die persönliche und professionelle Betreuung kommen viele unserer Kunden bereits in der Anfangsphase ihrer Projekte auf uns zu“, verrät Alexander Uhl, um schmunzelnd hinzuzufügen: „Wer sich einmal der Klebtechnik verschrieben hat, der bleibt in der Branche haften.“ Der Kundenstamm kommt aus unterschiedlichen Wirtschaftszweigen wie dem Automobilbau samt E-Mobilität, dem Caravanbau, dem Maschinenbau, der Herstellung von Medizintechnik und

Hausgeräten sowie der Luft- und Raumfahrt. Zum Portfolio gehören Klebebänder, Klebstoffsysteme und Zubehör, hergestellt von namhaften Produzenten wie 3M, Henkel, Loctite, DOW Silicones und andere.

Von der „Umsatzdelle“ des Corona-Lockdowns im letzten Jahr erholte sich das Unternehmen schnell, wie schon zu Zeiten der Weltwirtschaftskrise 2009. Die tewipack Uhl GmbH verbuchte 2021 einen Umsatz von rund 15 Millionen Euro, davon rund zehn Prozent auf ausländischen Märkten. „Wir könnten deutlich mehr Umsatz machen“, bedauert Alexander Uhl, dass Lieferengpässe auch seine Branche tangieren. Der Geschäftsführer setzt dennoch auf Wachstum und baut das Portfolio weiter aus. So gehören die junge 3D-Drucktechnologie ebenso zum Lieferumfang wie mobile Luftreinigungsanlagen für virenfreie Raumluft. Alexander Uhl blickt optimistisch in die Zukunft: „Es wird zwischenzeitlich viel mehr geklebt, abgedichtet und vergossen. Deshalb gehen uns Klebtechnik-Spezialisten die Themen künftig nicht aus.“

Werner Klein-Wiele

125 JAHRE

HENECKA Kunstprägeanstalt

Im Laufe der Jahrzehnte konnte sich die Pforzheimer Firma HENECKA GmbH - Kunstprägeanstalt weit über die Grenzen Deutschlands einen Namen machen. Die Produktionsschwerpunkte des inhabergeführten Familienunternehmens liegen heute im Bereich der Schützen- und Faschingsorden sowie beim gesamten Zubehör für alle Vereine und Verbände.



Emaillier-Abteilung

1896 gründete der Modelleur, Graveur und Ziseleur Eugen Schmidhäussler das Unternehmen HENECKA GmbH – Kunstprägeanstalt. Die Produktpalette und die ersten Arbeiten bestanden damals aus Bijouteriewaren, Kopfbroschen, Anhänger, Heiligenmedaillen und Amuletten.

Am 23. Februar 1945 wurde das Produktionsgebäude vollständig zerstört, wobei wertvolle Prägeeinrichtungen, Entwürfe, Stempel, Modelle und Dokumente verloren gingen. Bereits im Jahre 1946 gelang es Schwiegersohn Kurt Ringer, den Betrieb wieder aufzubauen – er führte die Firma bis zum Jahre 1963. Noch im gleichen Jahr wurde das Unternehmen von Industrie-

kaufmann Linus Henecka aus Weingarten (Baden) übernommen, der zur gleichen Zeit noch ein Sport-, Vereins- und Festbedarfsgeschäft leitete. Das Jahr 1984 stand im Zeichen des Generationenwechsels: Der Sohn Rüdiger Henecka leitet bis zum heutigen Tag die Geschicke der Firma. Bald erweiterte er die Produktpalette der Kunstprägeanstalt etwa mit Königs-, Amts-, Bürgermeister- und Präsidentenketten, Jubiläumsmedaillen auch in Edelmetallen wie Gold und Silber, Abzeichen, Medaillen, Münzen, Plaketten, Orden, Sport- und Ehrenpreisen, Schlüsselanhängern, Namensschildern, Krawattenschiebern, Pokalen, Figuren und Stoffabzeichen. Autoaufkleber und Urkunden runden das Programm ab.

„Ein Orden ist nun mal etwas ganz Besonderes“, erläutert Geschäftsführer Henecka den besonderen Charakter seiner Produkte. Die Herstellung eines dauerhaft schönen Ehrenzeichens sei keine schnelle Angelegenheit. Am Anfang steht die ausführliche Beratung. Farb- und Materialmuster werden besprochen. Bei Neuanfertigungen kann ein Entwurf nach den Vorgaben und Wünschen des Kunden hergestellt werden. Nach Produktionsfreigabe durch den Kunden wird ein Prägewerkzeug aus

einem speziellen Prägestahl erstellt. Nach Fertigstellung wird das Prägewerkzeug „gehärtet“; es muss beim Prägevorgang einem Druck von einigen hundert Tonnen standhalten. „Ein wichtiges Thema ist auch der Umweltschutz in meinem Unternehmen. Durch neueste Produktionsverfahren sowie aktuelle Erkenntnisse im Abwasserbereich stellen wir durch ein Kreislaufsystem sicher, dass keine umweltbelastenden Stoffe unsere Fertigung verlassen können“, schließt Henecka.

Michael Hasch



Gravur-Abteilung

WEITERE INFOS:
henecka.de





„Mein Traum:
Segel setzen für sauberen
Warentransport.“

Lass dich nicht vom Kurs abbringen.

Gegen Umweltverschmutzung stinkt Cornelius Bockermann mit Segeln an: Er segelt Fairtrade-Produkte CO₂-frei. Durch aufwendige Auftragsabwicklung würde sein Timing aus dem Ruder laufen. Für große Träume braucht es jemanden, der dir den Rücken freihält. www.lexware.de

LEXWARE

Einfach machen



Positerra

Humus besteht überwiegend aus organischem Kohlenstoff. Wird er aufgebaut, kann der Atmosphäre CO₂ entzogen werden.

REGIONALES NATURPARK-KLIMAPROJEKT: Mehr Humus, weniger CO₂

Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord hat Anfang 2021 als erster Naturpark ein Klimaschutzprojekt initiiert, das aus mehreren Teilprojekten besteht. Eines davon soll den Ausgleich von Treibhausgas-Emissionen in der Region vorantreiben, indem Landwirte mehr Humus aufbauen.

Im Mittelpunkt des Projekts steht der Aufbau von Humus. Denn die organische Bodensubstanz besteht überwiegend aus Kohlenstoff. Wird sie aufgebaut, kann der Atmosphäre CO₂ entzogen werden. Dem Projekt liegt das Prinzip des Ausgleichs zugrunde: Wo man klimaschädliche Emissionen nicht vermeiden kann, gleicht man sie auf anderem Wege aus, sodass, einfach gesprochen, die Rechnung Null auf Null ausgeht.

Der Aufbau von Humus hat für die Landwirtschaft gleichzeitig den Vorteil, dass der Boden fruchtbarer wird. Doch damit nicht genug: Ein humusreicher Boden kann auch mehr Wasser speichern und ist widerstandsfähiger gegen die Folgen des Klimawandels.



Harry Süßler/pixabay

Humusaufbau nützt nicht nur dem Klima, sondern ist auch für die Bodenqualität gut - zum Vorteil der Landwirtschaft.

Bei dem Projekt bringt der Naturpark Emittenten und Landwirte zusammen. Unterstützt wird er dabei von Positerra, einem gemeinwohlorientierten Unternehmen aus Rosenheim. Der Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord schafft Beratungs- und Bildungsangebote für Landwirte, um das Eigeninteresse für die Bodenpflege zu stärken und das notwendige Wissen zum Humusaufbau zu vermitteln. Positerra ist zuständig für die Durchführung und Analyse der Bodenproben, mit denen der Humusgehalt regelmäßig überprüft wird. Interessierte Emittenten – Industrieunternehmen, Kommunen oder auch Akteure aus dem Tourismus – können dies finanziell unterstützen. Die Landwirte profitieren also nicht nur von einer Verbesserung ihres Bodens, sondern auch von der Humusprämie.

Als erstes Unternehmen aus der Industrie ist Duravit, international führender Hersteller von Designbädern, mit eingestiegen. „Nachhaltigkeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Firmenphilosophie“, sagt Marcus Staudt, HSE^[1]-Manager bei Duravit. „Uns ist es wichtig, die Landwirte hier in unserer Heimatregion mit einzubinden und mit einem solchen Pilotprojekt zu unterstützen.“ Im ersten Schritt will das Unternehmen im Rahmen des Projekts rund 1 500 Tonnen CO₂ regional ausgleichen.

Mehrere Unternehmen haben schon Interesse angemeldet. Derzeit ist der Naturpark noch auf der Suche nach weiteren landwirtschaftlichen Betrieben in der Region, die sich an dem Projekt beteiligen wollen. Mehr Informationen auf: naturparkschwarzwald.de

Stefan Dangel,
Naturpark Schwarzwald Mitte/Nord

^[1]HSE steht für Health, Safety, Environment (Gesundheit, Sicherheit, Umwelt)

JOBSUCHE LEICHT GEMACHT

Die WFG (Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald) bietet mit der Jobbörse eine tagesaktuelle Übersicht über den Stellenmarkt in der Region.

Die besten **Jobs** im
Nordschwarzwald
www.jobs-im-nordschwarzwald.de

Eine Region, die nicht nur vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten bereithält, sondern als attraktiver Lebensort auch eine gesunde Work-Life-Balance ermöglicht – so positioniert die WFG den Wirtschaftsstandort Nordschwarzwald und legt ihren Fokus intensiv auf die Gewinnung und Bindung von Fach- und Führungskräften. Der Bedarf ist hoch und für die kommenden Jahre von großer Bedeutung für die Wettbewerbsfähigkeit der Region.

Wer auf der Suche nach einer Arbeitsstelle, einem Praktikum oder Ausbildungsplatz ist, findet auf dem Jobportal der WFG: jobs-im-nordschwarzwald.de eine Zusammenfassung aller freien Stellen in der Region Nordschwarzwald. Die Jobbörse ist ein kostenloses Serviceangebot, das tagesaktuell regionale Stellenangebote und Ausbildungsplätze anzeigt. Benutzerinnen und Benutzer können sich mit nur wenigen Klicks einen Überblick über offene Stellenangebote verschaffen. „Unser Ziel war es, eine leicht bedienbare und gut zugängliche Stellenbörse zur Verfügung zu stellen, die auf einen Blick alle Jobangebote aus der Region abbildet“, erklärt Lars Schäfer von der WFG, Initiator der Jobbörse. Das Serviceangebot der WFG unterstützt sowohl Arbeitssuchende als auch diejenigen, die sich für einen Ausbildungsplatz oder ein Praktikum interessieren.

Die Jobbörse sieht sich nicht als Konkurrenz zu Stellenportalen oder -anzeigen von Tageszeitungen, sondern als ergänzenden Multiplikator, der alle regionalen Stellenangebote übersichtlich zusammenfasst. Mit Hilfe eines sogenannten „Crawlers“ werden automatisch und tagesaktuell die verfügbaren Jobangebote aus sämtlichen Kanälen, wie z. B. den gängigen Internetstellenbörsen, Tageszeitungen, Arbeitsagenturen oder Websites von Unternehmen gebündelt dargestellt. Der User sieht in einer einzigen Anwendung, welche Stellenangebote aktuell verfügbar sind. Eine über 95-prozentige Abdeckung bei der Jobabfrage ist dadurch gewährleistet.

Mit den neu gegliederten Funktionen können Arbeitssuchende direkt auf der Startseite alle verfügbaren Stellenangebote nach Berufsgruppen aufrufen. Die Suche kann nach relevanten Kategorien wie Ort, Entfernung, Arbeitgeber oder genauer Berufsbezeichnung individuell verfeinert werden. Eine interaktive Karte zeigt, wo sich mögliche Arbeitsorte befinden, integrierte Routenplaner und eine ÖPNV-Verknüpfung erleichtern die Planung zur Erreichbarkeit des neuen Arbeitsplatzes. Die Volltextsuche ermöglicht es, nach bestimmten Begriffen innerhalb eines Anzeigentextes zu suchen. Jede Anzeige kann zudem mit einem Klick in verschiedene Sprachen übersetzt werden.

Jutta Effenberger/WFG

100 JAHRE UHREN- UND METALLARMBANDMANUFAKTUR ARISTO VOLLMER

1922 gründeten Stahlgraveur Friedrich Adam und Juwelengoldschmied Ernst Vollmer in Birkenfeld die Firma Adam & Vollmer. In der Goethestraße begannen sie in kleinem Rahmen Goldwaren zu produzieren. Nach drei Generationen im Besitz der Gründerfamilie Epple entwickelte sich daraus der Uhrenhersteller Aristo Watches: Hansjörg Vollmer, Mitglied der Gründerfamilie der seit 1927 mit Aristo geschäftlich verbundenen Armbandmanufaktur Vollmer, fusionierte im Jahr 2005 beide Unternehmen zur heutigen ARISTO VOLLMER GmbH mit Sitz in Pforzheim.

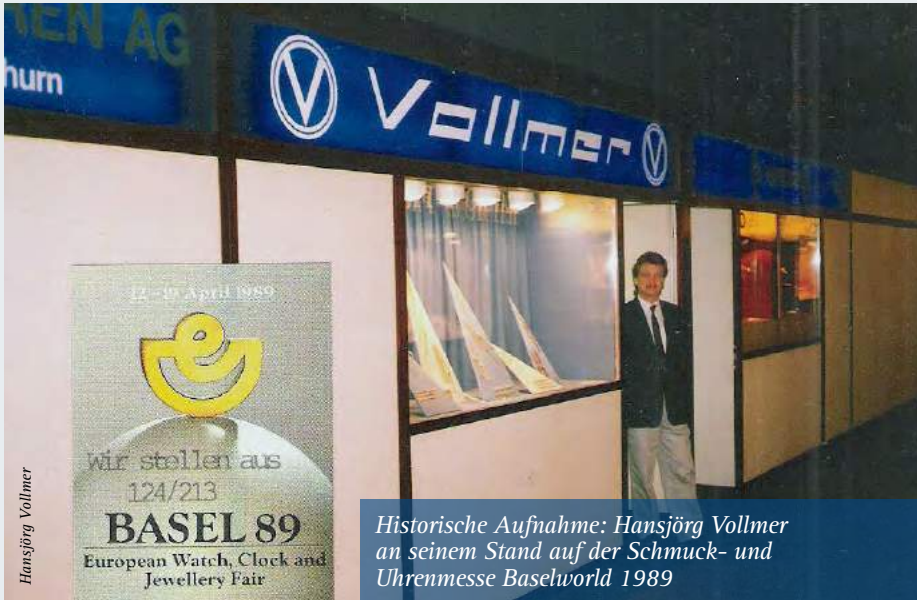


Geschäftsführer Hansjörg Vollmer zeigt Uhren aus seiner aktuellen Produktion, ausgestattet mit innovativen Carbon-Uhrbändern.

Ein Kassenbuch aus der Gründerzeit des Unternehmens zeigt säuberlich geschriebene Zahlen mit vielen Nullen links vor dem Komma. Sie belegen die galoppierende Inflation während der Wirtschaftskrise der jungen Weimarer Republik. Das Buch belegt auch das exakte Gründungsdatum: den 15. August 1922. Hansjörg Vollmer, heutiger Inhaber der Pforzheimer ARISTO VOLLMER GmbH, blättert darin und erinnert sich: „Mein Großvater, Ernst Vollmer, Träger des

Bundesverdienstkreuzes, hatte die Firma gegründet.“ Drei Jahre später trennten sich beide Kompagnons einvernehmlich und Ernst Vollmer baute das untere Stockwerk seines Wohnhauses in der Hauffstraße 6 zu einer Produktionsstätte um. Nun firmierte er als Fabrik für Bijouterie und Schmuckketten – die Spezialisierung auf Uhrarmbänder kam später hinzu. Der erfreulich steigende Verkaufserfolg führte bald zu einem höheren Platzbedarf für die Fabrikation. Unmittelbar nach Ende

des zweiten Weltkrieges wurde kurzentschlossen ein Trümmergrundstück an der Pforzheimer Erbprinzenstraße 36 erworben, wobei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sich zwischen 1947 und 1949 am Wiederaufbau des heutigen Betriebsgebäudes tatkräftig und quasi in Vorleistung beteiligt hatten. Der neue Standort im damaligen Zentrum der deutschen Uhrenindustrie Pforzheim wurde noch im selben Jahr bezogen. Direkt nach der Währungsreform lief die Produktion wieder an und man konzentrierte sich nun auf die Herstellung von Metalluhrarmbändern aus Edelstahl, Doublé und Messing – mit einer eigenen Presserei, Poliererei, Goldschmiede und Galvanik. Fortan nannte sich das Unternehmen Ernst Vollmer Uhrarmbandfabrik, beschäftigte 70 Mitarbeitende und exportierte ihre Erzeugnisse in alle Regionen der Welt. 1975 übernahm Sohn Hans Vollmer, Vater des heutigen Inhabers, die Firma, die sich 1996 in Ernst Vollmer GmbH & Co. KG Spezialfabrik für Uhrarmbänder und Bandgehäuse umbenannte. Seine Frau und seine beiden Söhne sind ebenfalls im Unternehmen tätig. „Als Diplomingenieur und Techniker brachte mein Vater für die Firmenübernahme die allerbesten Voraussetzungen mit“, erläutert der studierte Betriebswirt und Geschäftsführer Hansjörg



Historische Aufnahme: Hansjörg Vollmer an seinem Stand auf der Schmuck- und Uhrenmesse Baselworld 1989

Vollmer. Er kümmert sich vor allem um das Marketing und den Vertrieb. Sein Bruder Volker Vollmer, gelernter Goldschmied, leitet die Produktion des Unternehmens und für Service- und Reparaturarbeiten ist Ehefrau Ursula Vollmer zuständig. Inzwischen hat sich der europäische Markt zum Hauptabsatzgebiet des Unternehmens entwickelt. Zur Kundschaft im Gehäusebereich

zählen nun namhafte deutsche, schweizer und französische Uhrenfabriken. „Unser Betrieb ist heute einer der selten gewordenen Hersteller von Metalluhrbändern und Bandgehäusen aus Nichtedelmetallen“, so Hansjörg Vollmer. 2005 erwarb er das Unternehmen als Ganzes und gliederte es in seine damalige Aristo Watch GmbH ein. Fortan heißt es **ARISTO VOLLMER**

GmbH Uhren- und Metallband-Manufaktur. „Auch heute verbindet unser Unternehmen Tradition und Moderne“, ist sich Vollmer sicher: Ein Alleinstellungsmerkmal stellen die innovativen Carbon-Uhrbänder aus jenem modernen Kohlefaserverbundwerkstoff dar, wie er in der Luft- und Raumfahrt sowie in Formel-Eins-Rennwagen eingesetzt wird. Über zwei Jahre arbeitete die Firma im Rahmen eines Entwicklungsprojekts an der Verwendung dieser Carbonfaserverbundwerkstoffe für Uhren und Uhrbänder. Die IHK Nord-schwarzwald unterstützte Vollmer dabei mit einer Fördermittelberatung. Die Resultate des Projekts hielten dann Einzug in die Serie. „Wir produzieren heute weniger Quantität, dafür höchste Qualität ‚Made in Germany‘ mit einer hohen Fertigungstiefe“, schließt Vollmer.

Michael Hasch

WEITERE INFOS:
aristo-vollmer.de



- ANZEIGE -

FUJITSU

Egal, wie schnell sich die Arbeitswelt dreht

Mit dem Fujitsu LIFEBOOK U7411 auf der Intel® Evo™ vPro® Plattform müssen Sie nie wieder Kompromisse eingehen. Flexibel, flach und schnell ist es Ihr treuer Begleiter für die Reise durch all Ihre Arbeitswelten.

it's a match!

Findest du nicht auch, dass wir uns unbedingt mal kennenlernen sollten? Dann melde dich schnell an 😊 ⬇️

Arbeitswelten im digitalen Wandel

Workplace Event für Partner & Kunden von Fujitsu am 05.05.2022



Was Ihre IT braucht und Mitarbeiter wollen

Elegante, flache und leichte Laptops für ein fantastisches Unternehmenserlebnis auf der Intel® Evo™ vPro® Plattform

- ✓ Blitzschnell einsatzbereit
- ✓ Lange Akkulaufzeit
- ✓ Beeindruckende Leistung



BLUE BOARD

BEKANNTMACHUNGEN DER IHK NORDSCHWARZWALD

EHRUNGEN

Die Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald hat auf Antrag der Firmen an folgende Arbeitsjubilare Ehrenurkunden verliehen, in denen ihre treue und bewährte Pflichterfüllung anerkannt worden ist:

40 Dienstjahre

Gebr. SCHMID GmbH,
Freudenstadt
Herrn Uwe Klumpp, Freudenstadt
Herrn Martin Schoch, Freudenstadt-Kniebis
Richard Wöhr GmbH,
Höfen an der Enz
Herrn Jürgen Wöhr, Schömberg
Witzenmann-Speck GmbH,
Kieselbronn
Frau Christel Schilling-Riepl,
Knittlingen-Freudenstein

25 Dienstjahre

Berthold Technologies GmbH & Co.KG, Bad Wildbad
Frau Kerry Kessler, Bad Wildbad
Craiss Generation Logistik GmbH & Co. KG, Mühlacker
Herrn Filippo Laura, Mühlacker
Erich Lacher Präzisionsteile GmbH & Co. KG, Pforzheim
Herrn Daniel Vinceiro Pecci, Straubenhardt
G&G Beschläge GmbH, Nagold
Herrn Mehmet Alkis, Nagold
Herrn Martin Gekle, Horb-Altheim
Gebr. SCHMID GmbH,
Freudenstadt
Herrn Peter Bauer, Pfalzgrafenweiler
Gollmer & Hummel GmbH,
Straubenhardt
Herrn Thomas Heidle, Pforzheim
helag-electronic gmbh, Nagold
Frau Ulrike Kieltch, Nagold
Frau Yvonne Hedwig Kroll, Nagold
Frau Lora Moor, Nagold

Herrmann Wein GmbH & Co. KG,
Freudenstadt-Musbach
Herrn Vladimir Becker,
Freudenstadt
HOMAG GmbH, Schopfloch
Herrn Ralf Beez, Freudenstadt
Herrn Oliver Dettling, Waldachtal
Herrn Jürgen Pfeifle, Dornstetten
Kläger Spritzguss GmbH & Co. KG, Dornstetten
Herrn Udo Trick, Loßburg
Lebenshilfe Pforzheim Enzkreis e.V., Pforzheim
Frau Susanne Schwarzenauer,
Pforzheim
Herrn Manfred Schweikert,
Pforzheim
Frau Ilona Thür, Pforzheim
MDS Abele GmbH & Co. KG,
Mühlacker
Herrn Rudolf Schaumlöffel,
Pforzheim
Herrn Athanasios Tsiakalos,
Pforzheim
MS-Schuon GmbH, Haiterbach
Herrn Detlef Werner,
Pfalzgrafenweiler
persolog GmbH, Remchingen
Frau Gabriele Zieger, Remchingen
PLEVA GmbH, Empfingen
Frau Ute Ruf, Horb-Mühringen
Polytron-Print GmbH,
Bad Wildbad
Frau Anna Bauer, Pforzheim
Herrn Jürgen Gerbersdorf,
Bad Wildbad
Frau Tanja Mai, Karlsbad
Stark Druck GmbH & Co. KG,
Pforzheim
Herrn Fausto Cannova, Pforzheim

Volksbank Nordschwarzwald eG,
Pfalzgrafenweiler
Frau Monika Conzelmann,
Haiterbach
Witzenmann GmbH, Pforzheim
Herrn Eugen Bengart,
Niefern-Öschelbronn
Witzenmann-Speck GmbH,
Kieselbronn
Herrn Peter Engelmann, Pforzheim
Wöhrle GmbH & Co. KG, Wildberg
Herrn Ottmar Schweitzer, Wildberg
Zapp Precision Metals GmbH
Ferd. Wagner Profile, Pforzheim
Frau Monika Luzi-Störkle,
Pforzheim

10 Dienstjahre

ADMEDES GmbH, Pforzheim
Frau Deniz Altun
Frau Elena Antonov
Frau Nadezda Bockarova
Herrn Marcin Boguski
Herrn Leo Bräuer
Frau Marina Braun
Frau Kristine Brzostek
Frau Maren Burger
Frau Annalisa Celauro
Frau Carine Chateauroux
Herrn Octavian-Laurentiu Ciarnau-Barani
Frau Karina Czaika
Herrn Maximilian Czapski
Frau Brigitte Derheld
Frau Birgit Ehlert
Herrn Sven Eicke
Frau Julia Engel
Herrn Peter Fast

Frau Claudia Fernandes Pereira
Herbert
Herrn Alexander Frolov
Frau Dominika Galla
Herrn Robert Gavran
Herrn Markus Günther
Herrn Dominik Harter
Herrn Eugen Haspert
Herrn Heiko Herold
Herrn Stefan Heß
Frau Erika Horvat
Frau Maria Ioannidou
Frau Irene Janzen
Frau Ute Jarade
Herrn Eugen Jung
Frau Julia Kirchin
Frau Lena Kistner
Frau Svetlana Klaus
Frau Melek Kocahal
Frau Angelika Krämer
Herrn Adam Krupa
Frau Johanna Lange
Herrn Dominic Lordi
Herrn Muhunthan Maheswaran
Frau Olivia Maul
Herrn Eugen Mengel
Frau Gabriele Müller
Herrn Abdullah Özyalcin
Frau Sandra Rucker
Frau Dina Ruff
Herrn Luca Savarino
Frau Irina Schmidt
Herrn Udo Schwander
Frau Bunruan Schwarz
Frau Elena Sheyn
Herrn Lokman Sicak
Herrn Tomasz Siergiej

Herrn Markus Sigrist
 Frau Irina Stern
 Frau Elena Stumpf
 Frau Tanja Tricarico
 Herr Ingo Unzeitig
 Herrn Müttekin Erkan Varici
 Frau Lydia Vypolzov
 Frau Birgit Wagner
 Herrn Frank Witzke
 alutec metal innovations GmbH
 & Co. KG, Sternenfels
 Herrn Tobias Hertrampf, Pfinztal
 Baugenossenschaft Arlinger eG,
 Pforzheim
 Frau Saskia Ehrmann, Pforzheim
 Frau Sarah Kraus, Ölbronn
 Berthold Technologies GmbH &
 Co.KG, Bad Wildbad
 Herrn Sven Leibbrand,
 Straubenhardt

colordruck Baiersbronn W. Mack
 GmbH & Co. KG, Baiersbronn
 Frau Lilia Rath, Freudenstadt
 Craiss Generation Logistik GmbH
 & Co. KG, Mühlacker
 Herrn Michael Buchholz, Zehdenick
 Herrn Hakan Özdemir, Knittlingen
 D. Dörwang GmbH, Neuhausen
 Frau Corinna Mayr, Neuhausen
 Friedrich Münch GmbH + Co KG,
 Mühlacker
 Frau Alessa Dürr, Ölbronn-Dürrn
 Herrn Murat Paloji, Mühlacker
 Heimerle + Meule GmbH,
 Pforzheim
 Herrn Adrian Baum, Keltern
 Herrn Sascha Brandorff,
 Landkreis Oldenburg
 Ihle GmbH & Co. KG Schleif- und
 Erodieretechnik, Königsbach-Stein
 Herrn Vasco Pinto Mendes,
 Pforzheim

Frau Simone Schlupf, Ispringen
 Julius Pfisterer GmbH & Co. KG,
 Gräfenhausen
 Herrn Timo Pamer, Mühlacker
 Locher GmbH, Pforzheim
 Herrn Waldemar Biko, Pforzheim
 Herrn Lukas Nagel, Neuhausen
 MCD Elektronik GmbH, Birkenfeld
 Herrn Manuel Roth, Heilbronn
 Raiffeisenbank im Kreis Calw eG,
 Neubulach
 Frau Corinna Barg, Althengstett
 Herrn Dietmar Schweizer,
 Eutingen im Gäu
 Rolf Benzinger Spedition -
 Transporte GmbH, Friolzheim
 Herrn Harald Göckler, Wimsheim
 Herrn Tigran Khanzadyan, Hördt
 Frau Sarah Schmeissing, Schömberg
 THOST Projektmanagement
 GmbH, Pforzheim

Frau Marie Janus, M.A., Berlin
 Witzenmann GmbH, Pforzheim
 Frau Verena Cordier-Saleh, Bretten
 Herrn Wadim Ilinski, Eisingen
 Wöhrle GmbH & Co. KG, Wildberg
 Herrn Daniel Braittling,
 Hildrzhäusern
 Herrn Nicky Licciardello, Wildberg
 Herrn Zlatko Malesevic, Schömberg
 Zecha & Kirschner GbR,
 Königsbach-Stein
 Herrn Mike Schlenker

Betriebsjubiläen 100 Jahre

Sanitätshaus Stähle Ges.m.b.H.,
 Pforzheim

AKTUELLES



Chiffre PF 2022_06

Unabhängige Lokalzeitung, kleiner Verlag in Süddeutschland

Druck und Verlag eines unabhängigen privaten Anzeigen- und Mitteilungsblatts mit zwei Ausgaben pro Woche je 3.000 Stück. Redaktion, Anzeigen, Druck und Vertrieb - alles aus einer Hand.

- Eigene, unabhängige Lokalredaktion mit langjährig gewachsenem Netzwerk
- Anzeigen-Kundenstamm, großer Bekanntheitsgrad in der Region
- Digitaldruck im Haus
- Vertrieb per Zusteller, Post und E-Mail - überwiegend an langjährige Abonnenten
- inkl. (Lohn-)Buchhaltung

Gut geeignet für einen kaufmännisch interessierten, medienaffinen Menschen mit Erfahrung in einer Lokalredaktion, der sich auf solider Basis selbstständig machen will.

IHK: Sachverständigenbestellungen verlängert

Im Februar/März wurden von der Kammer die Bestellungen von Herrn Harald Bohner und Herrn Veit Christian Lutz (beide Bewertungen von bebauten und unbebauten Grundstücken) sowie Herrn Gotthard Zepezauer (Baupreisermittlung und Abrechnung im Hoch- und Ingenieurbau, Bauablaufstörungen) als öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige, um weitere fünf Jahre verlängert. Damit stehen die Herren Bohner, Lutz und Zepezauer weiterhin als Gutachter zur Verfügung.

Aufgrund ihrer hohen Fachkenntnis sowie der ausdrücklich durch die IHK vorgeschriebenen Neutralität und Objektivität werden die Sachverständigen von Gerichten und immer mehr auch von Privatpersonen und Privatunternehmen zur Begutachtung von Schadensfällen und Auseinandersetzungen herangezogen.

Derzeit sind bei der IHK Nordschwarzwald 42 Sachverständige in den verschiedensten Fachbereichen öffentlich bestellt und vereidigt.

Eine bundes- und/oder landesweite Suche nach Sachverständigen ist direkt über das Internet: svv.ihk.de möglich.

DIGITALE BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN FÜR DIE BERUFLICHE ORIENTIERUNG



Freuen sich über die Auszeichnung: OStR. Dr.-Ing. Joachim Götz (5. v. r.) und Abteilungsleiter StD Andreas Langendörfer (2. v. l.) mit Schülerinnen und Schülern des Pforzheimer Hilda-Gymnasiums

Die Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut hat im Februar bei einer digitalen Preisverleihung zum zweiten Wettbewerb „Bildungspartnerschaften digital“ neben dem Pforzheimer Hilda-Gymnasium und der Alfons-Kern-Schule weitere 20 Schulen ausgezeichnet.

Oberratsrat Dr.-Ing. Joachim Götz, Lehrer am Pforzheimer Hilda-Gymnasium vermittelte seinen Schülerinnen und Schülern neben dem Einsatz von Mikrocontrollern und neuer Messtechnik Kenntnisse bei der Messwert- und Datenverarbeitung (Spektralanalyse, Bildverarbeitung, Filter) und der Künstlichen Intelligenz. Partner waren dabei die STÖBER Antriebstechnik GmbH + Co. KG und die Hochschule Pforzheim Bereich Technik sowie das Hector-Seminar am Standort Pforzheim. „Bei unseren Projekten lernen die Schüler zudem, Kontakte zu Professoren und Firmen zu knüpfen und dies angemessen zu dokumentieren. Wir besitzen bereits ein Patent und arbeiten gerade an der zweiten Patentanmeldung“, so Dr. Götz nicht ohne Stolz auf seine Schüler.

Die Pforzheimer Alfons-Kern-Schule erhielt einen Preis für Ihr Projekt „AVdual – digitale Berufsorientierung“. „Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen sind ein wichtiges

Instrument bei der beruflichen Orientierung von Schülerinnen und Schülern“, erklärt Oliver Beck, Sozialpädagoge und AVdual-Begleiter (AV, Ausbildungsvorbereitung) der Schule. „Während der Corona-Pandemie hat sich die Möglichkeit, persönlichen Kontakt aufzunehmen, erschwert. Aus dieser Situation heraus hat die Alfons-Kern-Schule zusammen mit langjährigen Partnerunternehmen entschieden, eine digitale Informationsplattform für die AVdual-Schülerinnen und -Schüler zu entwickeln, auf der sie sich gezielt über für sie passende Unternehmen informieren können“, erläutert Beck. Partner dabei waren die KATZ der Bäcker GmbH, Edeka Fedele, die Ewald Kaufmann GmbH, das Möbelzentrum Pforzheim, die Mössinger Stahl-/Metallbau GmbH, die Heinrich Schmid GmbH & Co.KG und die Spittelmeister GmbH & Co.KG.

Mit dem Wettbewerb „Bildungspartnerschaften digital“ setzt das Wirtschaftsministerium gemeinsam mit den Wettbewerbspartnern einen Anreiz für Schulen und Unternehmen, ihre Zusammenarbeit bei der beruflichen Orientierung durch Digitalisierung nachhaltig zu vertiefen. Zur Umsetzung ihrer Projektideen erhalten die Siegerschulen jeweils 5000 Euro.

Die Jury wählte aus den eingereichten Projektideen die 22 Siegerschulen aus. Wirtschaftsministerin Hoffmeister-Kraut: „Digitale Inhalte und virtuelle Kommunikationswege werden bei der beruflichen Orientierung immer wichtiger, gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Wir wollen unsere Jugendlichen fit für die digitale Zukunft machen und noch mehr Jugendliche mit unseren Unternehmen in Kontakt bringen.“

PM/Michael Hasch

WEITERE INFOS:

bildungspartner-digital-bw.de



ÜBER DIE BILDUNGSPARTNERSCHAFTEN

Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen sind ein wichtiges Instrument der beruflichen Orientierung. Sie wurden 2008 von Land und Wirtschaft ins Leben gerufen. Mittlerweile hat nahezu jede allgemeinbildende weiterführende Schule in Baden-Württemberg mindestens eine Bildungspartnerschaft.

DIE PARTNER DES WETTBEWERBS

Der Wettbewerb wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, dem Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertag, dem Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg, dem Verband Unternehmer Baden-Württemberg e. V. sowie dem Baden-Württembergischen Handwerkstag e. V. ausgerichtet.

Wie digital ist die deutsche Wirtschaft?

Die DIHK-Digitalisierungsumfrage ergab, dass die Betriebe mehr Anstrengungen unternehmen, aber nach wie vor vor große Hindernisse gestellt sind.

Die Corona-Krise hat der Digitalisierung in den Betrieben in Deutschland einen spürbaren Schub gegeben. Trotz größerer Anstrengungen sieht die deutsche Wirtschaft sich aber weiterhin nur im Mittelmaß. Das ist das Ergebnis der Digitalisierungsumfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) unter knapp 4300 Unternehmen. Danach hindern vor allem Engpässe bei der digitalen Infrastruktur, ein Mangel an IT-Fachkräften und -Kompetenzen sowie fehlende finanzielle und zeitliche Ressourcen die Betriebe aktuell daran, ihre Digitalisierungsprojekte schneller voranzutreiben.

„Viele Unternehmen haben ihre Digitalisierungsbemühungen im vergangenen Pandemie-Jahr intensiviert“, sagt Ilja Nothnagel, Mitglied der DIHK-Hauptgeschäftsführung. Als wichtigste Motive nennen die Unternehmen die Flexibilisierung des Arbeitens (51 Prozent) und die Erhöhung der Kundenbindung (40 Prozent). Trotzdem schätzen sie den eigenen Stand der Digitalisierung – unverändert zum Vorjahr – nur als befriedigend ein (Durchschnittsnote: 2,9). Die Informations- und Kommunikationsbranche bewertet sich mit einer Note von 2,1 im Vergleich zu anderen Branchen am besten, gefolgt von der Finanzwirtschaft (Note 2,6) und den sonstigen Dienstleistern (Note 2,9).

KOSTEN, GROSSER ZEITAUFWAND UND FACHKRÄFTEMANGEL ERSCHWEREN DIGITALE TRANSFORMATION

36 Prozent der Betriebe geben an, dass ihnen die zeitlichen Ressourcen fehlen. In hohen Kosten sehen 34 Prozent der Unternehmen ein Hindernis. „Durch die Pandemie haben zwar viele Betriebe das Tempo bei der Digitalisierung angezogen. Sie führt aber auch zu Problemen bei der Finanzierung der Vorhaben. Pandemiebedingte Umsatzrückgänge machen sich hier bemerkbar“, so Nothnagel. Zudem wirken sich der Mangel an IT-Fachkräften und fehlende digitale Kompetenzen negativ auf das Tempo der Digitalisierung aus. Aus Sicht der Betriebe müssen Kompetenzen im Umgang mit den neuen Technologien (57 Prozent) sowie bei den Themen Daten (46 Prozent) und IT-Sicherheit (45 Prozent) ausgebaut werden.

BETRIEBE BRAUCHEN UNTERSTÜTZUNG BEI DER DIGITALEN AUFHOLJAGD

Aus Sicht der Unternehmen fehlt es aber auch an den richtigen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche digitale Transformation. Die unzureichende digitale Infrastruktur bremst die deutsche Wirtschaft enorm aus. Knapp 30 Prozent aller Betriebe klagen noch immer über einen schlechten Zugang zu schnellem Internet.

Außerdem wünschen sich die Unternehmen von der Politik mehr Unterstützung bei Digitalisierungsvorhaben und einen besseren Zugang zu Fördermitteln (40 Prozent), um innovative Technologien und neue Geschäftsmodelle schneller umsetzen zu können.

Alena Kühlein und Dr. Katrin Sobania, DIHK

STAND DER DIGITALISIERUNG IN SCHULNOTEN

von 1 = sehr gut bis 6 = ungenügend



IKT-Branche | 2,1

→ Vorjahr 2,1



Finanzwirtschaft | 2,6

→ Vorjahr 2,6



Sonst. Dienstleistungen | 2,9

→ Vorjahr 2,9



Handel | 3,1

↗ Vorjahr 3,2



Industrie | 3,1

↘ Vorjahr 3,0



Verkehr | 3,2

↘ Vorjahr 3,1



Gastgewerbe | 3,2

↗ Vorjahr 3,4



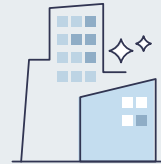
Bau | 3,3

↘ Vorjahr 3,2



CO₂-Bilanzen

WIE UNTERNEHMEN SICH FÜR DIE ZUKUNFT WAPPEN



Die CO₂-Bilanzierung für Unternehmen und deren Produkte rückt verstärkt in den Fokus vieler Menschen. Nicht nur die direkten Kostensteigerungen durch die CO₂-Bepreisung des Energiesektors, sondern auch die Preissteigerung in der Kaskade der Lieferkette ist spürbar. Für den Klimaschutz und um Kosten zu senken, wurde die Notwendigkeit erkannt, die Emission der Treibhausgase (THG) zu dokumentieren, in eigene Produkte einzupreisen und langfristig zu reduzieren.

Der Einstieg in die THG-Bilanzierung gestaltet sich mit externer Unterstützung meist einfacher. Unternehmen im Nordschwarzwald haben Zugriff auf Unterstützungsangebote und Tools. Einen ersten Anstoß gibt die Kompetenzstelle Energieeffizienz (KEFF) der IHK Nordschwarzwald. Sich über Energieflüsse und Materialströme im Unternehmen bewusst zu werden, ist Ziel des KEFF-Checks vor Ort, welchen jedes Unternehmen kostenlos in Anspruch nehmen kann.

Für die ersten Schritte der THG-Bilanzierung stellen die baden-württembergischen Industrie- und Handelskammern „BWIHK-ecocockpit“ zur Verfügung. Das Online-Tool greift das allgemeine Schema der CO₂-Bilanzierung auf. Für die direkten Emissionen in Scope 1, die indirekten Emissionen aus Energieträgern in Scope 2 und die indirekten Emissionen aus Produkten und Rohstoffen in Scope 3 greift BWIHK-ecocockpit auf

allgemein verfügbare THG-Datenbanken zurück, damit der Einstieg leicht gelingt. Die individuelle Verfeinerung erfolgt schließlich durch konkrete Daten, welche auf Bilanzen der Energieversorger und Rohstofflieferanten basieren.

Mit dem Projekt KLIMAfit hat es im Nordschwarzwald ein vom Land unterstütztes Pilotprojekt gegeben. Eine Gruppe von zwölf Unternehmen aus dem Landkreis Calw wurde in vier Workshops und über individuellen Beratungen auf dem Weg zur THG-Bilanz begleitet. „Unser Ziel war es, die CCS auf den neuesten Stand zum

betrieblichen Klimaschutz zu bringen“, so Hans-Joachim Proß, Geschäftsführer der CCS Messgeräte Vertriebs-GmbH in Wildberg und Teilnehmer bei KLIMAfit. „In diesem Netzwerk wurde vor allem der Austausch untereinander gestärkt“, merkte Raffael Baumgartner, Prozessmanager Logistik bei der Digel AG in Nagold und ebenfalls Teilnehmer bei KLIMAfit an.

KLIMAfit-Projekte werden auch in Zukunft die Unternehmen im Nordschwarzwald auf dem Weg zur THG-Bilanz unterstützen. Die Vorbereitungen für das Projekt KLIMAfit Pforzheim haben gerade begonnen. Die IHK und die KEFF informieren regelmäßig über neue Projekte und Voraussetzungen zur CO₂-Bilanzierung.

Dr. Andreas Fibich



WEITERE INFOS:

nordschwarzwald.ihk24.de
Seitennummer: 5424070,
klima-fit-bw.de

ANSPRECHPARTNER

Dr. Andreas Fibich
KEFF-Effizienzmoderator
Tel. 07231 201-108
andreas.fibich.keff-bw@pforzheim.ihk.de

RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

DENKEN,
STEUERN,
PRÜFEN,
BERATEN ...

SCHIMANSKI
Steuerberater



Dipl.-Kffr. Anja Schimanski

private und betriebliche Steuererklärungen · Jahresabschlussstellung
Finanz- und Lohnbuchhaltung · betriebswirtschaftliche Beratung
Existenzgründerberatung · Ratingvorbereitung

72202 Nagold ★ Freudenstädter Straße 41
Tel. 0 74 52 / 8 40 30 ★ www.wp-schimanski.de
75385 Bad Teinach-Zavelstein, Badstr. 17

SCHINDHELM PFISTERER

UND KOLLEGEN · RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

BÜRO PFORZHEIM

Weiberstraße 2-4
D- 75173 Pforzheim
Tel.: 0049 (0) 7231/9245-0
Fax: 0049 (0) 7231/9245-22
E-mail: info@rae-sp.de

BÜRO STUTTGART

Feuerseeplatz 14
D- 70176 Stuttgart
Tel.: 0049 (0) 711/280429-0
Fax: 0049 (0) 711/280429-22
E-mail: info3@rae-sp.de

WIRTSCHAFTSRECHT
IN GUTEN HÄNDEN

www.rae-sp.de

- Rolf Pfisterer
- Wolfgang Schindhelm, Fachanwalt für Familienrecht
- Petra Pfisterer
- Axel Preuß, Fachanwalt für Steuerrecht
- Beate Lohrmann-Stallecker, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Eva Kurek, Maître Droit Public
- Dr. Ulrich Klaedtke
- Antje Reinicke, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Bastian Meyer, Fachanwalt für Strafrecht
- Julian Maxeiner
- Sandra Steur, Fachwältin für Arbeitsrecht
- Leonie Beyer

KANZLEI
TRAUB
&
PARTNER

Die Kanzlei für Steuer- und Wirtschaftsberatung

Anja V. Jost
Steuerberaterin

Kerstin Traub
Steuerberaterin

Gravelottestraße 5 – 75173 Pforzheim – Telefon (07231) 9261-0
Internet: <http://www.kanzlei-traub.de> – Email: info@kanzlei-traub.de

KÖPFE MIT

KOMPETENZ

www.v-h-w.de · info@v-h-w.de

HIER

KÖNNTE IHRE ANZEIGE STEHEN...

ANZEIGEN-HOTLINE:
07221/ 2119-12

Wir beraten Sie gerne!

VHW

Steuerberatung

H+W

Wirtschaftsprüfung

VHW Vortisch Hartmann Walter Steuerberatungsgesellschaft mbH & Co. KG
H+W Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Pforzheim Habermehlstraße 15 · 75172 Pforzheim · Telefon 07231/933-800
Bretten Am Gaisberg 4 (Marktplatz) · 75015 Bretten · Telefon 07252/58375-0
Stein Heynlinstraße 21 · 75203 Königsbach-Stein · Telefon 07232/329910-0



NAGOLD



CALW



FREUDENSTADT

Neue Kleinstadtperlen vor der Haustür

Die erfolgreiche Kooperation „Kleinstadtperlen“ wird ausgebaut und um die Neuzugänge Nagold, Radolfzell und Mosbach erweitert. Mit der Initiative wirbt die Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) gemeinsam mit den Industrie- und Handelskammern (IHK) des Landes bereits seit 2018 für Kurzurlaube und Ausflüge in diese liebenswerten kleinen Städte. Insgesamt gehören der Kooperation inzwischen 18 Kleinstädte in Baden-Württemberg an.

„Unsere drei neuen ‚Kleinstadtperlen‘ ergänzen mit ihren malerischen Altstädten und einer breiten Vielfalt an inhabergeführten Geschäften den bestehenden Kreis der Städte ideal“, sagt TMBW-Geschäftsführer Andreas Braun anlässlich der Erweiterung der touristischen Initiative. Mit dem Zusammenschluss wollte man die beteiligten Kleinstädte nicht nur bekannter machen, sondern auch Gästen und Einheimischen neue Möglichkeiten aufzeigen. „Immer mehr Reisende suchen im Urlaub unverfälschte, lokaltypische Erlebnisse und Geheimtipps abseits der klassischen Sehenswürdigkeiten. Für diese Zielgruppe gibt es in unseren ‚Kleinstadtperlen‘ viel zu entdecken“, so Braun.

Im Nordschwarzwald ist **Nagold** zu Beginn des Jahres 2022 neu zur Marketingkooperation hinzugestoßen. Neben pittoreskem Kleinstadtfleur lockt auch Naturerlebnis in die Stadt an den Flüssen Waldach und Nagold. Hoch über deren Zusammenfluss thront auf dem Schlossberg die Burgruine Hohennagold, von der man über die Stadt und den umgebenden Schwarzwald blicken kann. „Die Besonderheit ist das vielfältige Angebot an inhabergeführten Einzelhandelsgeschäften. Das war auch der ausschlaggebende Punkt bei der Auswahlentscheidung der Jury“, weiß Elke Schönborn, die das Projekt „Kleinstadtperlen“ seitens der IHK Nordschwarzwald betreut.

Insgesamt sind nun drei Städte aus dem Nordschwarzwald dabei. Eine Kleinstadtperle der ersten Stunde ist **Freudenstadt**, das nicht nur mit dem größten Marktplatz Deutschlands punktet. Der Tourismus spielt hier eine große Rolle. „Freudenstadt hat sich in den letzten Jahren sehr gut entwickelt. Das zeigt sich zum Beispiel an den Pop-up-Stores und weiteren besonderen Läden, Cafés und Restaurants“, so Schönborn.

Im Jahr 2020 kam bereits die Hermann-Hesse-Stadt **Calw** als Kleinstadtperle dazu. Es ist viel vom Stadtbild aus den Kindertagen Hesses erhalten geblieben. Der Marktplatz mit den malerischen Fachwerkhäusern etwa. Dort findet immer samstags ein lebendiger Wochenmarkt statt. Bummeln in den Modegeschäften und dann noch ein Glas Wein in einer Vinothek – das alles macht die Kleinstadtperlen aus.

Bei der landesweiten Initiative dabei sind außerdem die Städte Bad Säckingen, Bretten, Ehingen (Donau), Ellwangen, Endingen am Kaiserstuhl, Münsingen, Oberkirch, Rottenburg am Neckar, Schramberg, Schwäbisch Hall, Tettang, Waldkirch und Weinheim an der Bergstraße.

Elke Schönborn



WEITERE INFOS:
kleinstadtperlen-bw.de

GESTOCHEN SCHARF

Professioneller Content für Ihren Online-Shop



Foto | Video | Text | 360° Präsentation

Mit Technik auf höchstem Niveau bieten wir jedem Produkt die perfekte Bühne.

- ▶ FÜR MEHR ABVERKAUF
- ▶ FÜR ONLINE UND PRINT
- ▶ ZU FAIREN PREISEN

RCOMstudios
FOTOSTUDIOS

www.rcom-studios.de | ps@rcom-gruppe.de | 089/411145-105

SAVE
THE
DATE

IHK AKTIV

Potential internationaler Fachkräfte nutzen

In Deutschland leben rund 13,6 Millionen zugewanderte Menschen. Mangelnde Sprachkenntnisse und oft nicht anerkannte Berufsabschlüsse erschweren vielen von ihnen jedoch den Einstieg ins Erwerbsleben. Dabei bringen gerade die Zugewanderten durch ihre verschiedenen kulturellen Hintergründe ihrer Herkunftsländer neue Perspektiven und frische Ideen ins Unternehmen.

WELCOME CENTER Nordschwarzwald

Unternehmen gewinnen durch internationale Fachkräfte kulturelle und fremdsprachliche Kompetenz hinzu. Dies fördert im Betrieb wiederum kreative Prozesse und kann damit dessen Innovationskraft erheblich steigern. Darüber hinaus kann eine international aufgestellte Belegschaft dabei helfen, auf globaler Ebene Kontakte zu knüpfen, diese zu vertiefen und neue Märkte effizient zu erschließen.

Trotz guter Qualifikationen steigen Zugewanderte und Flüchtlinge häufig über vergleichsweise gering entlohnte Arbeitsverhältnisse in niedriger beruflicher Stellung beziehungsweise weit unterhalb der eigenen Qualifikation ein. So arbeiten selbst Akademikerinnen und Akademiker sowie Ingenieurinnen und Ingenieure oft als Fahrer in der Paketauslieferung oder Aushilfskraft in der Lagerlogistik. Der Mangel an ausreichenden Deutschkenntnissen oder die Unsicherheit in Bezug auf das Sprechen auf Deutsch, sowie der Druck möglichst schnell in Deutschland einen Job zu finden und Geld zu verdienen stellen die wichtigsten Ursachen

dafür dar, unterqualifiziert zu arbeiten. Den ausländischen Zeugnissen und Diplomen wird dabei, auch von Arbeitgebern, kaum Beachtung geschenkt. „Dabei lohnt sich der Blick auf die im Herkunftsland erworbenen Qualifikationen“, erklärt Maged Bebawy, Leiter des an der IHK Nordschwarzwald angesiedelten Welcome Centers Nordschwarzwald. Um einschätzen zu können, wie die Qualifikationen im Rahmen des deutschen Ausbildungs- und Hochschulsystems zu bewerten seien, gebe es offizielle Anerkennungsbehörden, die nach Antragstellung und Prüfung eine Bescheinigung ausstellen, mit welchem Beruf oder Abschluss die Qualifikation gleichzusetzen ist. Diese Anerkennung zeigt Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, über welche Fähigkeiten und Qualifikationen der oder die Mitarbeitende tatsächlich verfügt. Diese bzw. dieser kann dann als qualifizierte Fachkraft eingesetzt werden, so dass freie Stellen im Betrieb schnell wieder besetzt und Fachkräfte an das Unternehmen nachhaltig gebunden werden können. Gleichzeitig trägt dies zu einer höheren Mitarbeiterzufriedenheit bei. „Durch das Anerkennungsverfahren eröffnet sich den Mitarbeitenden ein neuer Zugang zu Aufstiegsfortbildungen und damit mehr Möglichkeiten, Fach- und Führungspositionen zu besetzen“, schließt Bebawy.

Michaela Thoma

WEITERE INFOS & ANMELDUNG:
welcome-to-nordschwarzwald.de
Seitennummer: 4926098



ENTSCHEIDEST DU KÜNFTIG NOCH SELBST?

Herrschaft der künstlichen Intelligenz – Science oder Fiction?

POWER TO EVERYTHING



Im Spannungsfeld von Autonomisierung und Fachkräftemangel gab eine Konferenz Orientierung: Nach einem Jahr pandemiebedingter Pause hat die Hochschule Pforzheim eine Tagung für Angewandte Automatisierungstechnik in Lehre und Entwicklung (AALE) im März auf ihrem „virtuellen Campus“ online ausgerichtet. Geboten wurden wissenschaftliche Vorträge sowie eine Fachausstellung namhafter Automatisierungsanbieter. Das Programm beleuchtete aktuelle Trends aus dem breiten Spektrum der Entwicklung und Lehre der Automatisierungstechnik.

156 Teilnehmende der Online-Konferenz verfolgten in diesem Jahr die zahlreichen Vorträge in verschiedenen Foren. Im Plenum referierte Dr. Gunter Kegel (Vorstandsvorsitzender Pepperl+Fuchs SE sowie Präsident des Verbands der Elektro- und Digitalindustrie) zum Thema „Wissenschaft und Innovation in der Post-Globalisierung“, gefolgt von Dr. Felix Hanisch, (Head of Process & Plant Safety der Bayer AG sowie Vorstandsvorsitzender der NAMUR Interessengemeinschaft Automatisierungstechnik der Prozessindustrie) mit seinem Referat „Das goldene Zeitalter der Elektrotechnik: Power-to-everything“.

Ein Grußwort sprach neben Prof. Dr. Ulrich Jautz, (Rektor der Hochschule Pforzheim) und Prof. Dr.-Ing. Matthias Weyer, (Dekan der Fakultät für Technik, Hochschule Pforzheim) Claudia Gläser als Präsidentin der Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald und Inhaberin der Gläser Unternehmensgruppe mit Sitz in Horb. „Autonomisierung, Digitalisierung und Künstliche Intelligenz sind zentrale Herausforderungen für eine innovative Region wie den Nordschwarzwald mit seinen mittelständisch geprägten Unternehmen. Ihre Innovationskraft macht den Erfolg unserer Region aus. Daran müssen wir weiterarbeiten, um die Wirtschaftskraft

in unserer Region erhalten zu können und unsere Wettbewerbsfähigkeit zu bewahren. Deshalb habe ich als Präsidentin der IHK Nordschwarzwald gern die Schirmherrschaft für die diesjährige AALE-Konferenz übernommen. Sie stellt mit ihrer Zielsetzung einen wichtigen Baustein der digitalen Transformation dar“, sagte Gläser.

Thematische Schwerpunkte der insgesamt 30 wissenschaftlichen Vorträge waren Augmented Reality, Virtual Reality und Gamification, Automatisierungstechnik in der Lehre, intelligente und autonome Systeme, mathematische Optimierung und Regelungstechnik, Trends in der Automatisierungstechnik, Modellbildung und Simulation, Robotik und künstliche Intelligenz. In diesem Jahr lag der Fokus auf dem Wissens- und Technologietransfer zwischen Hochschule und Industrie, der Evolution von automatisierten zu autonomen Systemen, den innovativen Anwendungsfeldern der Automatisierungstechnik und den hybriden Lehrkonzepten in der Post-Pandemie-Zeit.

PM/Michael Hasch

Regelmäßig lädt die AALE Hochschul-Professoren und Vertreter aus Wirtschaft und Industrie zum persönlichen Austausch über die neuesten Trends in der Automatisierungstechnik ein. Das wissenschaftliche Programm der AALE beleuchtet aktuelle Themen aus dem breiten Spektrum der Entwicklung und Lehre der Automatisierungstechnik. 2022 stand die AALE unter der Schirmherrschaft der IHK Nordschwarzwald und wurde durch den VFAALE e. V. und die Wirtschaftsförderung Nordschwarzwald unterstützt.

**ALLE VORTRÄGE DER AALE 2022
VERFÜGBAR UNTER:**

nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:l189-qucosa2-775789



Entdecken Sie die Zukunftsmärkte in Afrika.



WWW.AFRICA-BUSINESS-GUIDE.DE

- Wirtschaftsdaten zu allen afrikanischen Ländern
- Förderung, Beratung, Kontakte
- Kostenlos, auf einen Klick

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

AFRICA BUSINESS
GUIDE

SAVE
THE
DATE

IHK AKTIV

DURCH CONTENT CREATION RELEVANZ STEIGERN



Die aktuelle Geschäftslage im stationären Einzelhandel ist insbesondere bei kleineren Unternehmen und im innerstädtischen Bekleidungs- und Textilhändlerhandel ausbaufähig. Daher ist besonders empfehlenswert, die Aktivitäten im Bereich Social Media zu professionalisieren.

Der Marketingexperte Florian Alber, Geschäftsführer der Konzepts AF Fullservice Marketingagentur aus Nagold, ist der Ansicht, dass Händler deren Angebote, Dienstleistungen, Produkte oder Stellenausschreibungen nicht in den sozialen Medien vertreten sind, von den Kunden fast nicht wahrgenommen werden. „Nur wer den besten Content hat, wird von der Zielgruppe als relevant eingestuft“, sagt Alber. Für die Erstellung von Text-, Video- und Fotocontent braucht es eine nachhaltige Strategie.

TIPP 1 DEFINIEREN SIE KLARE SOCIAL MEDIA ZIELE!

Beim Einzelhandel könnte das die Sichtbarkeit sein, der Produktverkauf oder auch ein langfristig angelegtes Ziel wie der Markenaufbau. Ohne klar definierte Ziele, lässt sich keine nachhaltige Content-Strategie entwickeln.

TIPP 2 NUTZEN SIE STORYTELLING!

Gute Geschichten finden jenseits der Kernaussage des Produktes oder der Dienstleistung statt. Sie beschreiben Emotionen, Funktionen und Benefits des

Angebots. Bei einem Kinderschuh zum Beispiel sollte nicht die Passform oder die Qualität im Vordergrund stehen, sondern besser die Geschichten, die das Kind in den Schuhen erlebt.

TIPP 3 KENNEN SIE IHRE ZIELGRUPPE!

Die Zielgruppe legt fest auf welchen Kanälen man vertreten sein sollte, welchen Content man produziert und wie die Kundenansprache definiert werden sollte. Möchte man beispielsweise Menschen aus der Generation Z ansprechen, empfiehlt es sich, auf TikTok oder Instagram aktiv zu sein.

TIPP 4 BEACHTEN SIE DIE UNTERSCHIEDLICHEN FOR- MATE!

Es gibt verschiedene Anforderungen an das Content-Format. Während Storys, Reels und TikTok's idealerweise im Hochkant-Format erstellt werden sollten, kann auf anderen Kanälen ein Querformat präferiert werden. Vom Mischen der Formate rät der Marketingexperte ab.

TIPP 5 BESCHÄFTIGEN SIE SICH MIT DER TECHNIK!

Man kann mit neueren Smartphone-Modellen, Zusatzequipment, passenden Apps und einer entsprechenden Schulung sehr guten Content erstellen. Die Wahl der Technik ist abhängig vom Ziel und der Zielgruppe. Corporate Identity Content sollte hochwertig produziert werden, um die Kunden von der Wertigkeit der Marke zu überzeugen.

Patrick Walz

CONTENT CREATOR WORKSHOP

01. Juli 2022, 09.00 – 17.00 Uhr
tec21, Lise-Meitner-Str. 21, Nagold
1-tägiges Seminar, 195€

Die IHK Nordschwarzwald bietet zu diesem Thema eine praxisnahe Qualifizierung an. Im interaktiven „Content Creator Workshop“ wird den Teilnehmenden erklärt, wie sie mit dem eigenen Smartphone und passenden Apps qualitativen Video- und Fotocontent selbst erstellen können.

Ansprechpartner

Patrick Walz
Tel. 07452 930-124
walz@pforzheim.ihk.de

WEITERE INFOS & ANMELDUNG:

nordschwarzwald.ihk24.de
164161474





DIE SERVER-EXPERTEN FRAGEN: WIE SICHER SIND IHRE DATEN?

„Wir empfehlen den sofortigen Umstieg auf Windows Server 2022.“

Am 10. Oktober 2023 endet der Extended Support für Windows Server 2012 und Windows Server 2012 R2. Sie sollten sich schon jetzt um einen geeigneten und verfügbaren IT-Partner für ein Upgrade auf Windows Server 2022 kümmern. Allein in Deutschland sind derzeit noch ca. 60.000 Windows Server 2008/2008 R2 im Einsatz. **Diese veralteten Systeme sind gefährlich und stellen für Ihr Unternehmen und Ihre Daten ein großes Sicherheitsrisiko dar.** Jeder einzelne dieser Server bietet viele Angriffsflächen für Cyber-Attacken und erschwert auch den sicheren Umgang mit schützenswerten Daten gemäß der Datenschutz-Grundverordnung.

Konsequenzen aus Cyberangriffen:



*Quelle: Microsoft

„Warten Sie nicht bis zur letzten Minute!“

Die Server-Experten empfehlen, schon heute den rechtzeitigen Umstieg auf das moderne, sichere und performante System Windows Server 2022 zu planen: „Warten Sie nicht bis zur letzten Minute, denn die Auswahl an qualifizierten IT-Experten ist begrenzt.“ Außerdem bietet aktuelle Hard- und Software viele Vorteile in Sachen Zuverlässigkeit, Energieeffizienz, Sicherheit, Performanz und Vereinfachung bei der Nutzung und beim Management.

Diese Optionen bietet Microsoft seinen SMB-Kunden: Modernisieren Sie On-Premises, behalten Sie die IT und die komplette Verantwortung in Ihrem Unternehmen. Ersetzen Sie in die Jahre gekommene Hardware durch leistungsstärkere, effizientere und sicherere Server. Oder migrieren Sie die Daten Ihrer Mail-, File-, Print- und Kommunikations-Server auf Microsoft 365. In dieser nutzerbasierten Lizenz sind Exchange-Online als Mailserver, SharePoint-Online und OneDrive for Business als Fileserver sowie Microsoft Teams bereits enthalten. Microsoft kümmert sich um die Hochverfügbarkeit Ihrer modernen Tools für Ihre Arbeit von zu Hause oder im Office.

Sprechen Sie jetzt mit einem unserer
Microsoft Server-Experten.



Kontakt:

www.die-server-experten.de
info@die-server-experten.de

GELD & KAPITAL

Moderne Service- und Dienstleistungen für den Mittelstand bei Nachfolgeregelungen und Finanzierungen

In Corona-Zeit steigt der Wunsch nach familieninterner Unternehmensnachfolge

Thema gewinnt an Bedeutung: 28 Prozent der Firmeninhaber sind älter als 60 Jahre

Eines hat die Corona-Zeit bewirkt: Bei vielen Mittelständlern ist der Wunsch gestiegen, den Nachfolger oder die Nachfolgerin in der eigenen Familie zu finden. Die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) spricht von einer „Renaissance der Familie“. Laut einer KfW-Studie zogen vor der Krise rund 45 Prozent die

Übergabe an ein Familienmitglied in Betracht. Im Jahr 2020 sprang der Anteil auf 61 Prozent und der liegt 2021 mit 54 Prozent immer noch deutlich über dem Vor-Corona-Wert. Die Familiennachfolge ist damit eindeutig die beliebteste Nachfolgevariante. Auch die Nachfolge durch Beschäftigte des Unter-

Zum Jahreswechsel wurde aus der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungskanzlei Kühn die

KÜHN GMBH & Co. KG
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
KÜHN GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Nun beraten und betreuen insgesamt 6 Partner vertrauensvoll die Mandate auf höchstem Niveau und kümmern sich mit der gewohnten Begeisterung um die anspruchsvollen und stetig wachsenden Aufgaben. Somit stellen wir sicher, dass unsere Mandantinnen und Mandanten entsprechend ihren Wünschen und Bedürfnissen auch zukünftig optimal betreut werden.



Ihre Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mit Kanzleistandorten in Bad Liebenzell, Pforzheim und Dresden.

Wir sind Ihr Partner in allen Wirtschafts- und Steuerfragen. Unser kompetentes Team mit fast 40 Mitarbeitern steht Ihnen mit Engagement und Leidenschaft zur Seite.

Besuchen Sie uns auf:
www.stbkuehn.de

Lindenplatz 1
75378 Bad Liebenzell
☎ +49 7052 9298-0

Kiehnlestraße 17
75172 Pforzheim
☎ +49 7231 56670-0

Königstraße 3
01097 Dresden
☎ +49 351 8020288



© Jirsak/Adobe Stock

nehmens wird aktuell überdurchschnittlich häufig genannt (35 Prozent). Eine externe Übergabe beziehungsweise den externen Verkauf favorisieren nur noch 41 Prozent. Auch die Erfolgsaussichten sind bei familieninternen Nachfolgern größer als bei einer externen Lösung. Mit Blick auf die kommenden fünf Jahre sind familieninterne Nachfolgen um ein Vielfaches besser vorbereitet als externe Nachfolgewünsche: Etwa fünf Mal häufiger ist die Nachfolge dann bereits in trockenen Tüchern oder kurz davor.

Insgesamt gewinnt das Thema Nachfolgeregelung wieder an Bedeutung. 2021 haben sich 39 Prozent der mittelständischen Unternehmen grundsätzlich mit einer Nachfolplanung befasst. Im Vorjahr hatte der Anteil nur 33 Prozent betragen. In den kommenden Jahren wird die Nachfolgesuche im Mittelstand an Bedeutung gewinnen, allein schon aufgrund der demografischen Entwicklung. Die Zahl der älteren Firmeninhaber und -inhaberinnen steigt kontinuierlich. Gegenwärtig sind 28 Prozent der Unternehmerschaft 60 Jahre oder älter – das sind deutlich über eine Million. Bis zum Ende des Jahres 2022, streben rund 230.000 der insgesamt 3,8 Millionen mittelständischen Unternehmen eine Nachfolge an. Erfreulich ist, dass drei Viertel beziehungsweise 170.000 dieser Unternehmen sich bereits erfolgreich mit Nachfolgekandidaten geeinigt haben oder sich gegenwärtig in Verhandlungen befinden.

Ein leichtes Plus verzeichnet die Kreditnachfrage im Mittelstand. Im vierten Quartal 2021 stieg nach fünf Rückgängen in Folge erstmals der Anteil der Mittelständler, die mit ihrem Bankinstitut Kreditverhandlungen führten. Zwar ging es zum Jahresende um 1,6 Prozentpunkten gegenüber dem vorherigen Quartal nach oben. Aber die aktuelle Quote von 19,3 Prozent (Anteil der kreditnachsuchenden Mittelständler) liegt weiter-

hin deutlich unter dem langfristigen Durchschnitt von 26,3 Prozent. Bei den Großunternehmen setzte sich die Stagnation des Kreditbedarfs auf niedrigem Niveau fort, 27,8 Prozent von ihnen haben mit Banken über Kreditaufnahme gesprochen (+0,2 Prozentpunkte). Die Kreditzugangsbarrieren für Unternehmen sind trotz der Verschärfung der Pandemiesituation im vierten Quartal kleiner geworden. Für den Mittelstand reduzierte sich die Kredithürde jedoch nur leicht. Der Anteil der Mittelständler, die nach eigener Einschätzung auf restriktive Banken trafen, lag bei 18,9 Prozent (-1,2 Prozentpunkte). Von Entspannung beim Kreditzugang berichteten insbesondere

vbhnr.de



Damit es passt,
wenn andere in Ihre
Fußstapfen treten.

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Unternehmensnachfolge rechtzeitig regeln.

Ob Nachfolge, Bewertung oder Verkauf Ihres Unternehmens: Nutzen Sie unsere **Genossenschaftliche Beratung**. Jetzt Termin vereinbaren.

Volksbank

Herrenberg ■ Nagold ■ Rottenburg





die mittelständischen Dienstleister, die aber weiterhin unter allen betrachteten Gruppen die höchsten Finanzierungshürden zu überwinden haben (-3,5 Prozentpunkte auf 23,4 Prozent). Gegenüber den größeren Unternehmen lockerten die Banken ihre Kreditvergabepolitik signifikant. Die Kredithürde für diese Größenklasse fiel um mehr als das Doppelte einer durchschnittlichen Quartalsänderung (-4,9 Prozentpunkte auf 8,0 Prozent). Weniger als jedes zehnte große Unternehmen berichtete somit im Schlussquartal 2021 von Schwierigkeiten beim Kreditzugang.

Einen leichten Rückgang verzeichnete hingegen die Stimmung in der Beratungsbranche. Der Geschäftsklima-Index für die Consultingbranche ist zwar im Vergleich vom dritten auf das vierte Quartal 2021 leicht von 111,0 auf 108,3 gesunken, insgesamt liegt die Consultingbranche aber immer noch nahe am Allzeithoch vom Dezember 2021 (112,7). Jedoch gibt es Unterschiede, je nach Betätigungsfeld. Hochzufrieden mit dem aktuellen Geschäft sind die IT-Berater, die noch immer davon profitieren, dass durch Corona ein Digitalisierungsschub ausgelöst wurde. Vergleichsweise verhalten blicken die HR-Beratungen in die Zukunft, gefolgt von den Strategieberatungen.



**Zukunft gestalten –
Werte erhalten.**

**Wir unterstützen Sie bei der Suche nach einer Unternehmensnachfolge und begleiten Sie bei der Übergabe.
sparkasse-pfcw.de/nachfolge**

Weil's um mehr als Geld geht.



**Sparkasse
Pforzheim Calw**

SPARKASSE PFORZHEIM CALW

Erfolgreiche Unternehmensübergabe in Pforzheim

100-jährige Geschichte des Namens Pfisterer wird weitergeschrieben

Es lief genauso, wie man es sich wünschen würde: Die ehemaligen Eigentümer der Pfisterer GmbH übergaben ihre Firma erfolgreich in jüngere Hände, und zwar ohne eine von außen erkennbare Änderung des Unternehmens. „Das war besonders wichtig für die langjährigen Bestandskunden. Denn für sie musste das tägliche Geschäft unterbrechungsfrei fortgeführt werden“, erklären die neuen geschäftsführenden Gesellschafter Marius Bechtold und Mattias Schumacher. Als Experte für Präzision in der Zerspanungstechnik bietet das Pforzheimer Unternehmen die Fertigung von Einzelteilen, Serien oder ganzen Baugruppen sowie die ergänzenden veredelnden Leistungen, wie Schleifen, Galvanisieren, Härten etc. an.

Mit der erfolgreichen Unternehmensübergabe zu Jahresbeginn ist auch sichergestellt, dass die 100-jährige Geschichte des Namens Pfisterer in Pforzheim weitergeschrieben wird. **Dabei hätten sich Verkäufer und Käufer ohne die kompetente Beratung der Sparkasse Pforzheim Calw und die Unternehmensplattform S-UP vermutlich niemals kennengelernt.** Letztere bietet einen exklusiven Marktplatz für Unternehmensverkäufe und -käufe an. Hier können Gründungswillige und Käufer nach interessanten Unternehmen Ausschau halten und Firmeninhaber nach geeigneten Nachfolgern suchen. „Die Vorteile für unsere Kunden liegen hier klar auf der Hand: Neben überregionalen Kauf- und Verkaufschancen ist die Plattform offen für alle Branchen und nutzt die exzellente Marktdurchdringung der Sparkassen im Mittelstandsbereich“, so Hans Neuweiler, der im Vorstand der Sparkasse Pforzheim Calw für das Unternehmens- und Firmenkundengeschäft zuständig ist. Er weiß, dass eine gut vorbereitete Nachfolge die Basis für eine sichere Zukunft eines Unternehmens ist. Denn die Tragweite eines zu gestaltenden Generationenwechsels im Unternehmen ist enorm.

Sind Sie auf der Suche nach neuen Geschäftsfeldern? Möchten Sie Ihr Produktsortiment oder die Fertigungstiefe bzw. -breite erweitern? Oder finden Sie für Ihr Unternehmen keine geeigneten Nachfolger innerhalb Ihrer Familie oder Ihres eigenen Unternehmens? Sparkassen-Vorstand Hans Neuweiler rät seinen Kundinnen und Kunden, in jedem Fall erfahrene Profis mit an Bord zu nehmen:

Tipp 1:**Die passende Nachfolge/das richtige Unternehmen finden**

Die Sparkasse Pforzheim Calw bietet ihren Kunden die exklusive Unternehmensplattform S-UP, einen überregionalen Marktplatz für Käufer und Verkäufer. Darüber hinaus agiert sie in einem umfangreichen Netzwerk mit Marktbegleitern aus dem Segment M&A (Fusionen und Übernahmen) sowie anderen Unternehmensbörsen. Auf Wunsch erfolgt die Begleitung über den kompletten Nachfolge-Transaktions-Prozess hinweg, von der Suche nach geeigneten Kauf- oder Verkaufsinteressenten bis hin zum Notartermin.

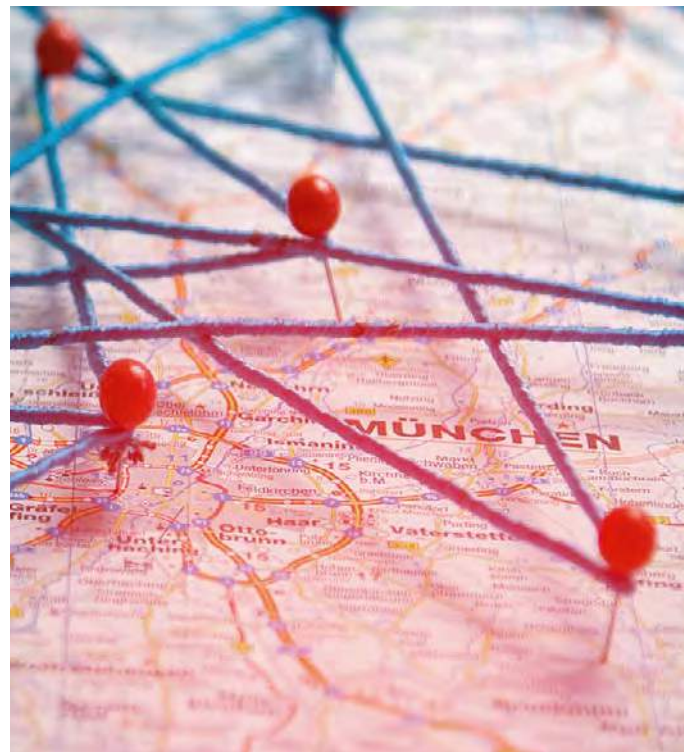
Tipp 2:**Die passende Finanzierung finden**

Für jede Existenzgründung und Unternehmensnachfolge gilt es primär, eine geeignete Finanzierung des notwendigen Fremdkapitals zu finden. Das Gründer Center der Sparkasse Pforzheim Calw, das allein im

vergangenen Jahr über 140 Gründungsvorhaben begleitete, berät Sie kompetent bei der Einbringung von öffentlichen Förderdarlehen und stillen Beteiligungen. Die Sparkassen-Tochter S-Kap Unternehmensbeteiligungs GmbH & Co. KG kann ebenfalls eingebunden werden.

S-Unternehmensplattform - das große Vertriebsnetz der Sparkassen!

Wir führen Kaufende und Verkaufende von Unternehmen zusammen und finden innovative Lösungen für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge.



www.sparkasse-pfcw.de/nachfolge

Info/Kontakt

SPARKASSE PFORZHEIM CALW

Poststraße 3 | 75172 Pforzheim
 Telefon: 07231 99-0 | Fax: 07231 99-163499
 Internet: www.sparkasse-pforzheim-calw.de
 E-Mail: info@sparkasse-pforzheim-calw.de



Faas Truckracing GmbH

AUF SPEED GEPOLT

Das tankpool24-Racing Team des Schömberger Existenzgründers Steffen Faas (38) rüstet sich für die kommende Rennsaison: Ein Blick genügt und selbst der Laie erkennt: Der Renntruck, ein Scania, ist ein Alpha-Tier. Sein 5,5-Tonner verfügt über ein Triebwerk mit etwa 13 Liter Hubraum, 5 500 Newtonmetern Drehmoment und 1 200 PS!

Das sportliche Design des Trucks atmet Coolness und strahlt Souveränität aus. Eben dies wollte das tankpool24-Team bei der „FIA European Truck Racing Championship“ erstmalig unter Beweis stellen. Dann kam die Vollbremsung durch Corona. Die Vorstellung, Truckrennen ohne Zuschauer zu fahren, Fans nicht die Hand schütteln zu können oder mit Maske Autogramme zu geben, gruselt den Existenzgründer, Teamchef, Fahrer und Mechaniker in einer Person. Doch Faas ist Optimist: Aktuell bereitet er sich auf die Rennsaison 2022 vor. Darüber sprach er mit dem IHK-Magazin:

Wie funktioniert Ihr Geschäftsmodell?

Steffen Faas: Wir fahren in der Europäischen Truckracing-Meisterschaft. In Deutschland gibt es da etwa zehn Teams, die sich einen Renntruck selbst gebaut haben. In vielen europäischen Ländern gibt es ebenfalls Renntruck-Teams – das ist die „Formel 1“ der Schwergewichtsklasse. Wir kämpfen um den Europameistertitel. Gerade weil unsere Gewichtsklasse über dreieinhalb Tonnen hinausgeht, kommt das unserem Marketing sehr zugute. Wir gestalten über unsere Sponsoren viele Messen und Events mit, etwa mit „Taxifahrten der ganz besonderen Art“ für Touristen. Wir fahren unter der FIA, der Fédération Internationale de l'Automobile, der Weltorganisation für den Motorsport. Das wichtigste Event für uns ist das Rennen am Nürburgring. Dort haben wir allein über tankpool24 über 1 000 Gäste eingeladen, vor allem Geschäftsführer und Gesellschafter, die gern mal in das Event hineinschnuppern. Auf der IAA stellen wir auch aus, das ist die „kleine Grundlage“ dafür, dass wir dann viele Hersteller auf dem Nürburgring wieder treffen, was uns sehr freut.

Wer ist tankpool24?

Faas: Die Dienstleistung des Unternehmens ist eine Tankkarte als Zahlungsmittel für die gewerbliche Transportbranche. Damit kann man in einem sehr großen Netz von Tankstellen europaweit bargeldlos zahlen. Die Firma, unser Hauptsponsor, gehört mehreren Gesellschaftern.



Faas Truckracing GmbH

Steffen Faas auf dem Siegerpodest

Der Renntruck des tankpool24-Teams beim Truckracing



Faas Truckracing GmbH

Wie kamen Sie auf die Idee, ein Renn-team auf die Beine zu stellen?

Faas: 2003 hatte ich das erste Mal am Motorsport geschnuppert und bin ihm seitdem mit Haut und Haar verfallen. Wir sind 2004, 2005 und 2006 Polo-Cup* und 2007 Seat Leon Super-Copa gefahren. Damals hatte ich mich in ein anderes Team eingemietet, hatte aber schon nach Sponsoren gesucht. 2007 habe ich den sechsfachen Europameister Jochen Hahn aus Altensteig kennengelernt. Er konnte mir vermitteln, dass die Truck-Racing-Szene eine große Familie mit einem starken Zusammenhalt darstellt. Zudem hatte mich interessiert, dass die Technik eines Renntrucks komplett anders strukturiert ist als bei einem Tourenwagen. Bereits durch die Größe und das Gewicht bewegen wir uns in einer anderen Dimension: 5 500 Newtonmeter Drehmoment und bis zu 1 200 PS kann man mit keinem anderen Wagen auf den Asphalt bringen. Nach einem Intermezzo im Tourenwagenbereich hatte ich 2017 erneut Kontakt zu Hahn. Er hat es mir ermöglicht, in einem mit ihm gut befreundeten Team ein Rennen mitzufahren – es lief gut und ich hatte einen Riesenspaß. Wegen meiner hervorragenden Ergebnisse bekam ich im Winter einen Anruf eines anderen Teams, welches zum damaligen Zeitpunkt von tankpool24 gesponsert wurde, ob ich Interesse hätte, ein Jahr in ihrem Team Renntruck zu fahren. Diese Chance habe ich wahrgenommen. Allerdings kam ich mit dem Team nicht so gut zurecht, wie ich es mir gewünscht hatte. 2019 konnte ich den Hauptsponsor tankpool24 mit meinem eigenen Konzept überzeugen, welches ein neues Team rund um einen neu aufgebauten Scania-Truck beinhaltet. Dieses Konzept erschien vor allem deshalb sehr reizvoll, da es bis dato keinen Renntruck von Scania in der Serie gab. Mein Konzept und mein ausgearbeiteter Busi-

nessplan haben tankpool24 schnell überzeugt und so starteten wir bereits 2020 mit dem vollständig neuen tankpool24 Rennteam.

Bei der Formel 1 gibt es strenge Reglements. Gilt das auch für Truck Racing?

Faas: Die Reglements sind gleich, sie werden auch von den gleichen Personen gemacht. Es gibt ein technisches sowie ein sportliches Reglement. Wobei es im technischen Reglement hauptsächlich um die Sicherheit der Fahrer geht.

Wie geht es weiter mit Ihnen und Ihrem Team?

Faas: Wir sind immer weiter auf der Suche nach Sponsoren. Ohne sie wäre dieser Sport gar nicht denkbar. Wir haben ein großes Team und ein umfangreiches Equipment, welches von Rennen zu Rennen transportiert werden muss. Dafür nutzen wir unsere straßenzugelassenen Transport-LKWs. Es sind neben vielen kleinen Kostenpositionen auch der Kraftstoff und die Mautgebühren, die wir stemmen müssen. Wir suchen neben Sponsoren auch Fans, die einfach Lust haben, sich bei uns einzubringen. Viele kleine Unternehmen aus dem Umkreis haben wir schon für uns begeistern können. Sie helfen uns gern und nach Kräften. Dadurch profitieren wir von dem Know-how dieser Firmen: Wenn uns bspw. ein Dreh- oder Frästeil fehlt, greifen wir auf unser Netzwerk an metallverarbeitenden Firmen zurück. Das ist sehr viel wert und das macht am Ende allen Beteiligten viel Spaß.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Team viel Erfolg.

Michael Hasch

DIE FAAS TRUCKRACING GMBH

Das Team von Stefan Faas besteht aus 15 Teilzeitkräften. Die drei Mechaniker bilden dabei den harten Kern, sie haben den Renntruck eigenhändig aufgebaut. Die Liebe zu schnellen Motoren liegt dem Rennfahrer und Restaurateur alter Autos im Blut. Faas wuchs mit Autos, Öl- und Benzingeruch auf – sein Vater betreibt ein Autohaus mit Werkstatt.

**Der ADAC Volkswagen Polo Cup war eine von 2004 bis 2009 im Rahmenprogramm der DTM ausgetragene Rennserie, die jungen Nachwuchsfahrern den Einstieg in den professionellen Rennsport ermöglichen sollte.*

VOM GRÜNDER.FRÜHSTÜCK ZUM COCKTAIL-LIEBLING

Der Freudenstädter Tim Fahrion war mit seinen natürlichen Ginger Ales erfolgreich beim BW Elevator Pitch.



Alles, was man für nachhaltige Cocktails im 30er Jahre-Stil braucht, gibt es bei „Ginger & Fred“ in der Freudenstädter Innenstadt

Der Trend zu nachhaltigen Lebensmitteln scheint auch vor den Cocktail-Bars der Region nicht halt zu machen – das beweist der Erfolg des Freudenstädter Gründers Tim Fahrion mit seinem Start-up „Ginger & Fred“. Der Barkeeper vermisste ein nachhaltig und hochwertig hergestelltes Ginger Ale – und erfand es kurzerhand selbst. Beim Gründer.Frühstück am Freudenstädter Campus hat seine Idee alle begeistert. Heute ist er mit einem Ladengeschäft in bester Lage in der Freudenstädter Innenstadt vertreten.

Privat wie beruflich ist Tim Fahrion ein absoluter Feinschmecker und Genießer. Als gelernter Einzelhandelskaufmann umgab er sich schon immer gerne mit Lebensmitteln und Getränken. Vor einigen Jahren entdeckte er seine große Leidenschaft hinter der Bar und mixt als gelernter Barkeeper seither gerne mit den verschiedensten Ingredienzien. Dabei fiel ihm auf, dass es zu jedem Produkt eine hochwertige Alternative gibt – bio, regional, fairtrade. Doch ein hochwertiges und ebenso liebevolles wie handwerklich hergestelltes Ginger Ale hat er für sich nie gefunden. Das war der Beginn seiner Geschäftsidee Ginger & Fred, mit der er im November 2021 beim Start-up BW Elevator Pitch Regionalcup Nordschwarzwald einen starken zweiten Platz holte.

In Fahrions Manufaktur am Marktplatz 44 in Freudenstadt entstehen Ginger Ales mit 100 Prozent natürlichen Essenzen. Die

Zutaten sind sorgfältig ausgewählt, zudem vegan und frei von künstlichen Aromastoffen. Der einzigartige Geschmack wird durch das harmonische Zusammenspiel von echtem Ingwer, Zitrone, Apfelsaft und Rohrzucker erreicht. Erhältlich sind die Ginger Ale Essenzen in den natürlichen Geschmacksrichtungen Spicy, Sanddorn und Limette. Ganz einfach das Lieblings-Ginger Ale aussuchen, ein paar Eiswürfel in ein Glas geben und darin 30 Milliliter der Essenz mit ca. 150 Milliliter Sprudel vermischen – so wird man selbst im Handumdrehen zum Barkeeper. Die Qualität der Essenzen gewährt der Barkeeper durch Handarbeit in jedem einzelnen Schritt – vom Reiben des Ingwers bis zum Bekleben der Etiketten. „Dieser Highlight-Artikel, wird gekauft, weil er nicht nur schmeckt, sondern weil er auch so gesund ist“, meint Fahrion aus Überzeugung.

„Das Kaufverhalten der Kundinnen und Kunden hat sich im Lauf der Zeit verändert, da die Menschen auf regionale und hochwertige Produkte zurückgreifen und den höheren Preis auch gerne dafür ausgeben.“

Doch Gründen in der Corona-Zeit? Nach anfänglicher Zurückhaltung im Jahr 2020 hat das Gründungsgeschehen im Nordschwarzwald wieder schnell an Fahrt gewonnen. 2021 gab es bereits mehr Gründungen als vor der Pandemie. Viele kreative Ideen schlugen sich hier nieder.

„Transportstrecken werden auf diese Weise möglichst klein gehalten und gleichzeitig wird so die heimische Wirtschaft unterstützt.“

Der Mut zur Gründung, ob im Voll- oder Nebenerwerb, ist ungebrochen.

Tim Fahrions Idee passt zudem gut in die heutige Zeit: „Der Trend geht weiter zu noch mehr Nachhaltigkeit, biologisch angebauten Lebensmitteln und Regionalität. Gerade in den letzten Jahren haben wir alle gemerkt, dass die Rädien, die wir ziehen, kleiner werden. Die Menschen beziehen ihre Lebensmittel zunehmend aus direkter Umgebung“, sagt Fahrion. Der Firmenname allerdings kommt aus der Vergangenheit: „Ginger“ Rogers und „Fred“ Astaire – das legendäre Tanzpaar prägte mit seinem Steptanz die 1930er Jahre. Passend dazu und zu seinem Firmenlogo renoviert Fahrion aktuell sein Ladengeschäft am Marktplatz in Freudenstadt. Neben den Getränken, die vor Ort getestet werden können, gibt es dort alles, was das Barkeeper-Herz höherschlagen lässt: Vom Shaker, über die Spirituosen bis hin zum entsprechenden Glas ist alles dabei. Künftig möchte Tim Fahrion auch Barkeeper-Kurse und Tastings anbieten.

Rebekka Sanktjohanser/Anja Maisch

WEITERE INFOS:
gingerandfred.de



DEIN WIRTSCHAFTSMANAGER
STÄRKER PARTNER
2021

DIE GRÖSSTEN
BÜROEIN-
RICHTER

RANG
1
BÜRO-GRUPPE

Kostenloser
professioneller Liefer-
und Aufstellservice



problemlos überall
in Deutschland!

Besser organisieren
Schränke, Regale
und Container
ab € **79,-**

Aktiver sitzen
ergonomische
Bürodrehstühle
ab € **84,90**



Mehr bewegen
elektromotorisch
höhenverstellbare
Sitz-/Stehschreibtische
ab € **399,-**



Nur für Industrie, Handel, Gewerbe und vergleichbare Institutionen bestimmt.

- Mehr bewegen
- Aktiver „sitzen“
- Besser organisieren
- Konzentrierter arbeiten

*Für gesunde und
motiviertere Mitarbeiter*



EINZIGARTIGES SORTIMENT



SERVICE PUR



ATTRAKTIVE PREISE



Entdecken Sie hier viele „proaktive“ Einrichtungslösungen für mehr Gesundheit und Erfolg in Büro und Betrieb **im Online-Shop unter delta-v.de**

DELTA-V
Büro- und Betriebseinrichtungen

INNOVATIVER BALLETTSCUHUH FÜR WENIGER LEID

Additive Fertigung der besonderen Art: das Innovative Ballettschuh-Konzept „act‘ble“ geht in die Realisation. Gründerin Sophia Lindner erhielt dafür den Artur Fischer Erfinderpreis.

Tänzerinnen und Tänzer leiden stark unter den Verletzungen ihrer Füße, ihr Gesundheitsrisiko ist enorm. Im professionellen Tanz wird ein Spitzenschuh in nur einem Tag „zertanzt“ - eine teure und ineffiziente Angelegenheit. Sophia Lindner, die selbst lange Ballett tanzte, weiß, dass kein Standardmodell die individuellen Bedürfnisse von Tänzern erfüllen kann. „In der Technologie rund um den Spitzentanzschuh herrscht immenser Nachholbedarf, wenn wir die Entwicklung im Bereich des normalen Sportschuhs damit vergleichen“, sagte Sophia Lindner, als sie vor vier Jahren mit der Recherche begann. Nach ihrem Studienabschluss 2018 meldete sie ein Patent an. Ihr Vortrag auf dem Internationalen Kongress für Tanzmedizin in Frankfurt im selben Jahr brachte dann Bewegung in das Projekt. Mittlerweile hat sich die Designerin in Karlsruhe selbst-

ständig gemacht, eine GmbH gegründet und beschäftigt vier feste Mitarbeitende. „Eine Idee produktionsfähig zu machen, braucht sehr viel Zeit“, sagt die 27-Jährige. Ihr Spitzenschuh „act‘ble“ besteht aus drei Teilen: einer flexiblen Sohle, einer „Skin“ und Bändern. Das Material und die Bauweise machen den Schuh flexibler und damit gesünder für die Tänzer.



Sophia Lindner, ehem. Ballerina und Entwicklerin eines innovativen Ballettschuhs

Die neue Sohle spielt die wichtigste Rolle: Sie ist durch Einschnitte in die eine Richtung flexibel und kann in die andere Richtung für den Spitzenstand blockieren und stabilisieren. Die „Skin“ kanalisiert die Kräfte durch Kompressionszonen und schon dadurch die Muskulatur. Mehr als 100 Prototypen sind mittlerweile entstanden, alle in Zusammenarbeit mit professionellen Tänzern und dem Fraunhofer Institut. Ohne Fördergelder - wie etwa das Programm StartUp BW Pro-Tect, das die Unternehmerin derzeit unterstützt - ist so ein Projekt kaum stemmbar. Nun steht der Schuh kurz vor der Produktion. Dass sie erneut ausgezeichnet wurde für ihr neuartiges Schuhkonzept zeigt, dass sich Ausdauer lohnt.

Michael Hasch



Prototypen des Spitzenschuhs

IHK Magazin Nordschwarzwald Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Dr.-Brandenburg-Straße 6, 75173 Pforzheim
Postfach 920, 75109 Pforzheim
Telefon 07231 201-0, Fax 201-158
service@pforzheim.ihk.de
www.nordschwarzwald.ihk24.de

Geschäftsstelle Freudenstadt:

Umwelt Akademie Freudenstadt
und Tourismus Akademie der
Industrie- und Handelskammer Nordschwarzwald
Marie-Curie-Straße 2, 72250 Freudenstadt
Telefon 07441 86052-0, Fax 86052-10
www.nordschwarzwald.ihk24.de
ihk-service@tourismus-akademie.de
www.tourismus-akademie.de

Geschäftsstelle Nagold:

Lise-Meitner-Str. 23 (Industrie- und Gewerbepark
Wolfsberg), 72202 Nagold, Telefon 07452 9301-0,
Fax 07452 9301-99

Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt:

Martin Keppler

Redaktion:

Tanja Traub, Michael Hasch, Maryam Köhler

Erscheinungstermin:

Anfang des Monats;
die Ausgaben Januar/Februar und Juli/August
erscheinen als Doppelheft.

Die mit Namen oder Initialen gezeichneten
Beiträge geben die Meinung des Autors, jedoch
nicht unbedingt die Ansicht der Kammer
wieder. Nachdruck nur mit Quellenangabe.
Für den Nachdruck signierter Beiträge ist die
Genehmigung des Verfassers erforderlich.
Vervielfältigungen für den innerbetrieblichen
Gebrauch sind gestattet.

Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der IHK
Nordschwarzwald. Der Bezug des IHK-Magazins
erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen
Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Abonnements und Einzelbestellungen

über den Verlag. Jahres-Abo: 10 Ausgaben 24,54 EUR
inkl. 7 Prozent MwSt. zuzügl. Versandkosten
Einzelhefte 2,60 EUR inkl. 7 Prozent MwSt.
Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein
Jahr, wenn es nicht sechs Wochen vor Ablauf des
laufenden Jahres-Abonnements gekündigt wird.

Gestaltung und Layout:

VOLTAIRE GmbH
Bleichstraße 81, 75173 Pforzheim
Telefon 07231 449010, Fax 07231 4490120
info@voltaire-kollektiv.de, www.voltaire-kollektiv.de

Gesamtherstellung, Verlag und Anzeigenverwaltung:

Prüfer Medienmarketing
Endriß & Rosenberger GmbH
Ooser Bahnhofstraße 16, 76532 Baden-Baden
Telefon 07221 2119-0, Fax 07221 2119-30
Verlags- u. Anzeigenleitung: Achim Hartkopf
medienmarketing@pruefer.com

Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 46 vom Januar 2022

Erscheinungsdatum: 06.04.2022

DIE BLAUE SEITE

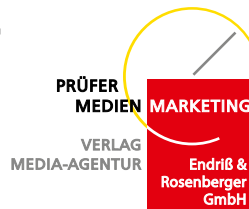
Alphabetischer Branchenspiegel für Angebote aus Industrie, Handel, Dienstleistung und Werbung



Wir sind an der Werbung „DIE BLAUE SEITE“ interessiert und bitten um weitere Informationen!

Firma: _____
 Ansprechpartner: _____
 Straße: _____
 Ort: _____
 Tel.: _____
 E-Mail: _____

PRÜFER MEDIENMARKETING
 Endriß & Rosenberger GmbH
 Ooser Bahnhofstr. 16
 76532 Baden-Baden
 Tel.: 07221/2119-12
 www.prufer.com



Informationen zur Datennutzung finden Sie hier: www.prufer.com

Arbeitsicherheit und Arbeitsmedizin

ARGUTEC GmbH
 Arbeitssicherheit & Arbeitsmedizin
www.argutec.com

- Arbeitssicherheit
- Arbeitsmedizin
- Baustellensicherheit
- Betr. Gesundheitsmanagement
- Brandschutzorganisation
- Datenschutz
- Gefahrstoffe - Gefahrgut
- Schulungen von Stapler, Kranen und Arbeitsbühnen
- UVV-Prüfungen

Johann-Jakob-Beck-Str. 9 • D-75449 Wurmberg
 Fon +49 (0) 7044 9059 25
 info@argutec.com

Lagerfläche / Logistik

KÖTRANS Logistics

Sie suchen eine geeignete Lagerfläche?
 Wir verfügen über 4.000 m² Hallenlagerfläche und 11.000 m² Freilagerfläche!

Im Köbler 5 • 75438 Knittlingen-Freudenstein
 Telefon: +49 7043 9218-0 • Telefax: +49 7043 9218-18
 info@koetrans.de • www.koetrans.de

Batterie / Ladetechnik

Batterie express

Gabelstapler • Scherenlift
 Industrie • Kfz • USV • REHA
 Viele Größen ab Abhollager verfügbar
 Talstraße 29 - 75233 Tiefenbronn
 Tel.: 07234 247 0400
 www.batterieexpress.de

Lektorat/Redaktion/Content

LEKTORAT LANDGRAF
 Einfach lesen, korrigieren und schreiben lassen

Text-Bearbeitung & Content-Erstellung
 Ihr Profi für Wirtschafts- & Management-Themen
 www.lektoratlandgraf.de

Buch- und Kunstauktionen

KIEFER
 BUCH- & KUNSTAUKTIONEN
 PFORZHEIM • Tel. 0 72 31-9 23 20
 www.kiefer.de • info@kiefer.de
 BÜCHER, GRAFIK, KUNST, ANTIQUITÄTEN
 WIR ÜBERNEHMEN
 STÄNDIG EINLIEFERUNGEN

Lagertechnik

REGATIX Palettenregale
 Fachbodenregale
 Kragarmregale
 Lagerbühnen ...
 www.regatix.com
 Tel. 07062 23902-0

Grafik / Mediendesign

perfect page
 AGENTUR FÜR MEDIENDESIGN

Ihre Agentur für Gestaltung!
www.perfectpage.de

Montage / Verpackung

Ihr Partner für Montage und Verpackung

ROSER Industriemontage

Montage von Ihren Baugruppen
 Verpackung und Kennzeichnung
 Maschinelle Kleinteileverpackung

79312 Emmendingen – Schützenstr. 20
 Tel. 0 7641 / 9627183
 info@roser-industriemontage.de
 www.roser-industriemontage.de

WORKWEAR
mit Ihrem Logo



Logo Dieter

Ilgenstraße 3-5 | 75305 Neuenbürg | Telefon 07082 / 6648 | www.dieter.de